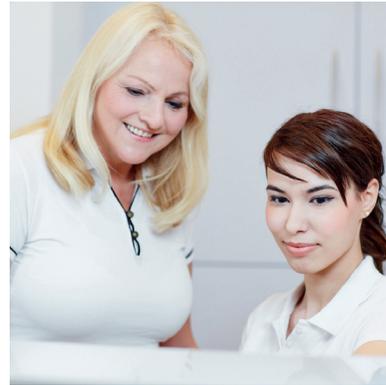


akademie

für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe



Fortbildungen 2014/2015
für Medizinische Fachangestellte
und Angehörige anderer
Medizinischer Fachberufe

BILDUNGSSCH~~€~~CK

» Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie

Vorwort



Prof. Dr. med.
Falk Oppel



Dr. med. Eugen Engels



Elisabeth Borg

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

die Anforderungen an die Berufsgruppe der Medizinischen Fachangestellten und Angehöriger anderer Medizinischer Fachberufe wachsen stetig.

Aktuelle Entwicklungen der Arztzahlen zeigen deutlich, dass die Zahl der aktiv tätigen Ärzt/innen versorgungsrelevanter Fachgebiete und dies insbesondere im ambulanten Bereich in Deutschland in den nächsten Jahren versorgungsgefährdend rückläufig sein wird.

Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe haben durch ihre Berufsausbildung eine gute und solide Wissensbasis für ihre tägliche Arbeit erworben. Neben persönlichem Engagement und Teamfähigkeit wird von dieser Berufsgruppe zunehmend ein hohes Maß an Fachwissen gefordert, um an der Seite von Ärztinnen und Ärzten eine qualitativ hochwertige Versorgung und Betreuung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Der Vorsitzende der Fachberufekonferenz und Vizepräsident der Bundesärztekammer, Dr. med. Max Kaplan, sagt, dass das Patientenwohl und die Patientensicherheit oberste Ziele der Gesundheitsversorgung sind, denen sich alle anderen Bestrebungen unterordnen müssen.

Als kompetente/r und qualifizierte/r Mitarbeiter/in des Arztes sind Sie in der Lage, diesen bei der Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen zu unterstützen und von Ärzten/innen an Sie delegierte Aufgaben sicher und effizient durchzuführen. Sie tragen somit entscheidend zur Arztlastung bei. Dafür benötigen sie einerseits medizinisch-fachliches Wissen, andererseits auch gute Kenntnisse und Geschick im professionellen Umgang mit Patientinnen und Patienten sowie Managementwissen in der Verwaltung und der Organisation der Praxis.

Die Bundesärztekammer entwickelte vor diesem Hintergrund gemeinsam mit der Ständigen Konferenz Medizinischer Fachberufe spezielle Fortbildungscurricula für Medizinische Fachangestellte, die zum Ziel haben, die ambulante Versorgung in Deutschland durch niedergelassene Ärzte/innen und durch qualifiziertes Personal zu stützen.

Mit Ihrem Fortbildungsengagement drücken Sie Ihren Willen aus, Ihre berufliche Qualifikation kontinuierlich verbessern zu wollen. Dies dient dem Wohl der Patientinnen und Patienten und kommt Ihnen sowie den Ärztinnen und Ärzten, mit denen Sie zusammenarbeiten, zugute.

„Mehr Geld für mehr Kompetenzen“ - Kernstück des neuen Gehaltstarifvertrags für Medizinische Fachangestellte ist die geänderte Vergütungsstruktur. Durch die horizontale Erweiterung der Tätigkeitsgruppen

auf sechs Gruppen, können die in den Fortbildungsmaßnahmen erworbenen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten für Sie vergütungsrelevant sein.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hat ihr vielfältiges Fortbildungsangebot, insbesondere auch in dem Bereich der Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe kontinuierlich erweitert.

Profitieren Sie von unserem umfangreichen Angebot, welches wir hier in dieser Broschüre für Sie zusammengefasst haben.

Wir freuen uns, Sie im Rahmen der Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Falk Oppel
Vorsitzender der Akademie
für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL



Dr. med. Eugen Engels
Mitglied des Lenkungsausschusses
der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL



Elisabeth Borg
Leiterin des Ressorts Fortbildung
der ÄKWL

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Vorwort	2
Bildungsinitiative „Bildungsscheck“	6
Förderungsmaßnahme „Bildungsprämie“	7
Bildungswege der Medizinischen Fachangestellten – Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen	8
Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung (vormals Arztfachhelfer/in)/Curriculäre Fortbildung	10
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)	13
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA-NP)	15

SPEZIALISIERUNGSQUALIFIKATIONEN/CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Ambulante Versorgung älterer Menschen (60-UE-Kurs)	18
Ambulantes Operieren (60-UE-Kurs)	20
Augenheilkundlich-technische Assistenz	24
Elektronische Praxiskommunikation und Telematik (80-UE-Kurs)	26
Ernährungsmedizin (120-UE-Kurs)	29
Onkologie (120-UE-Kurs)	30
Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung	32
Patientenbegleitung und Koordination/Casemanagement (40-UE-Kurs)	34
Prävention im Kindes- und Jugendalter (84-UE-Kurs)	35
Versorgungsassistenz Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED)	37

ABRECHNUNGSSEMINARE

Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung	39
Praxismanagement	40
Privatliquidation Grundlagen der GOÄ	41

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV)/8 UE	42
Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV)	
Blended-Learning-Kurs	43
Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis – EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Spirometrie, Notfallmaßnahmen	44
Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis	45
Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken	47
Injektions- und Infusionstechniken	48
Arzneimittelversorgung	50
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie	51
Demenzkranke Menschen in Klinik und Praxis	52
Sehbehinderte Menschen in der Augenarztpraxis	54
Prävention im Kindes- und Jugendalter – Primäre Allergieprävention	55
Prävention im Kindes- und Jugendalter – Prävention von Verletzungen bei Kindern (0–5 Jahre) (16 UE)	56
Sozialrecht und Demografie	57
Updates Onkologie	58

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

NOTFALLTRAINING

Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation	59
Notfallmanagement Erweiterte Notfallkompetenz	61

HYGIENE UND MPG

Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	62
Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis	64
Refresherkurs Medizinproduktegesetz – MPG	66

KOMPETENZTRAINING

Kommunikation und Gesprächsführung, Wahrnehmung und Motivation, Moderation	68
Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten in der Arztpraxis und im Krankenhaus	69
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis	70
Teamführung erfolgreich gestalten	72
Personalmanagement in der Arztpraxis	73
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement – Schulung für alle Anwender des KPQM 2006-Systems	74

DMP-FORTBILDUNGEN

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)	76
Update Diabetologie 2014	77
Diabetes-Update 2014	77
Anmeldehinweise/Allgemeine Hinweise	79

Hinweis: UE = Unterrichtseinheiten (1 UE entspricht 45 Minuten)

Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 02 51/9 29-22 49, Mail fortbildung-mfa@aeowl.de, Internet www.aeowl.de/mfa

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Bilder Titelseite: © Robert Kneschke – fotolia.com, © Kzenon – fotolia.com, © Minerva Studios – shutterstock.com

Stand: September 2014 - bo/gro

Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen Subvention von Fort- und Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren. Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen - und damit auch von Arztpraxen - wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land Nordrhein-Westfalen übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 2000,00 pro Bildungsscheck). Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen.

Die Liste der Beratungsstellen in Ihrer Region ist im Internet unter:

<http://www.weiterbildungsberatung-nrw.de/service/bildungsscheck-nrw.html>

zu finden. Gefördert werden u. a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Wichtig: Erst beraten lassen, dann anmelden!

Die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

Förderungsmaßnahme „Bildungsprämie“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Seit dem 01.12.2008 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Fort- und Weiterbildungsbereitschaft in Deutschland über die Prämien Gutscheine.

Der Prämienutschein wird im Rahmen der Fördermaßnahme „Bildungsprämie“ ausgegeben, mit der das Bundesministerium für Bildung und Forschung mehr Erwerbstätige dafür gewinnen möchte, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern, indem sie eine Maßnahme der beruflichen Fort- und Weiterbildung absolvieren. Die Finanzierung des Prämien Gutscheins wird über den Europäischen Strukturfonds (hier: Europäischer Sozialfonds – ESF) bereitgestellt.

Der Prämienutschein ist ein staatlicher Zuschuss zur Finanzierung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Bundesrepublik Deutschland übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten bzw. Prüfungsgebühren (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsprämie).

Voraussetzung für den Erhalt des Gutscheins ist ein Mindestalter von 25 Jahren, dass das zu versteuernde Jahreseinkommen nicht höher liegt als 20.000 Euro, dass die Maßnahme der Förderung maximal 1000 Euro kostet sowie eine Erwerbstätigkeit in Deutschland von durchschnittlich mindestens 15 Stunden in der Woche. Auch Berufsrückkehrer/-innen oder Mütter und Väter in Elternzeit können einen Prämienutschein erhalten, sofern die o. g. Voraussetzungen zutreffen.

Die Ausgabe des Prämien Gutscheins erfolgt im Rahmen eines Beratungsgespräches, bei dem das Fort-/Weiterbildungsziel der Interessentin/des Inte-

ressenten ermittelt wird. Entsprechend dem Fort-/Weiterbildungsziel werden mindestens drei Weiterbildungsanbieter als Empfehlung vorgeschlagen. Mit Aushändigung des Gutscheins wird personenbezogen bestätigt, dass das genannte Fort-/Weiterbildungsziel für die Beschäftigungsfähigkeit relevant und damit förderfähig im Rahmen der Bildungsprämie ist. Die Interessentin/der Interessent kann einen Prämienutschein alle 2 Jahre erhalten.

Bildungsprämien werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen, kommunale Wirtschaftsförderer und Bildungswerke. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.bildungspraemie.info/de/101.php> zu finden.

Wichtig: „Eine Anmeldung kann vor Besuch der Beratungsstelle und vor Ausstellung des Prämien Gutscheins erfolgen.“ Aber: Wurde vorher eine Rechnung für die angestrebte Weiterbildung ausgestellt, der Eigenanteil für die Weiterbildungsmaßnahme bereits entrichtet oder hat die Weiterbildung schon begonnen, ist die Einreichung eines Prämien Gutscheins nicht mehr möglich!

Die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung teil.

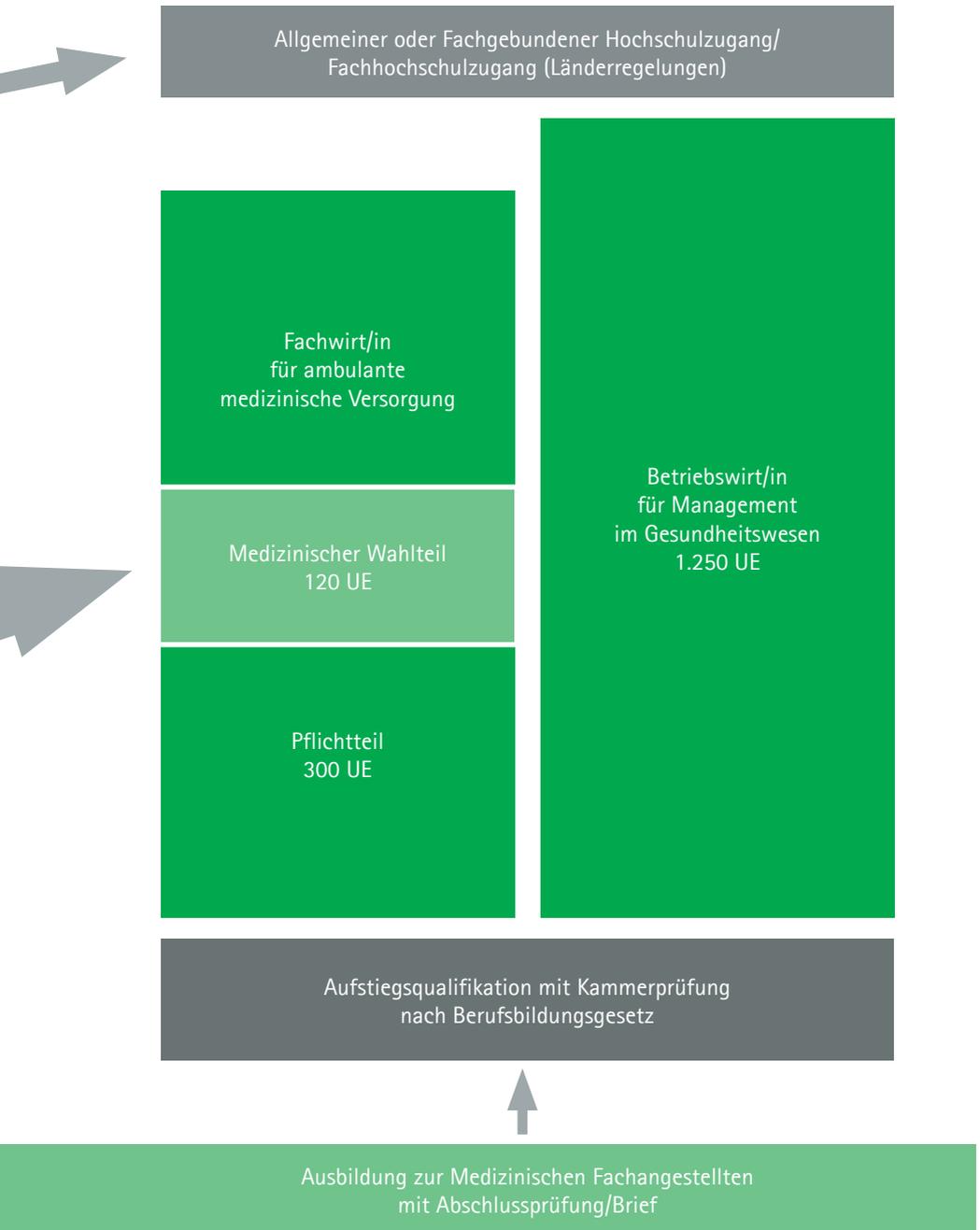
Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

 **Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie**

Bildungswege der Medizinischen Fachangestellten

Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen





Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung (vormals Arztfachhelfer/in)/Curriculäre Fortbildung

Sie sind examinierte/r Medizinische/r Fachangestellte/r oder Arzthelfer/in und möchten beruflich weiterkommen, spezifische Fach- und Führungsverantwortung im Team übernehmen und den Arzt entlasten?

Wir qualifizieren Sie zur/zum Fachwirtin/Fachwirt für ambulante medizinische Versorgung – in einem spezifischen Qualifikations-Mix, der die drei Bereiche Medizin, Patientenkoordination und Praxisorganisation gleichzeitig umfasst. Dies wird durch die Kombination von einem 300 Unterrichtseinheiten umfassenden Pflichtteil und medizinischen Wahlteil (120 UE) ermöglicht.

Lehrgang für den Pflichtteil (300 Stunden):

Überblick über die Inhalte des Pflichtteils:

Modul 1: Arbeits- und Lernmethoden

Subjektive und objektive Bedingungen des Lernens, Lerntechniken und Lernmedien, Selbstmanagement, Präsentation 20 UE

Modul 2: Patientenbetreuung und Teamführung

Kommunikation und Gesprächsführung, Wahrnehmung und Motivation, Moderation, Führung und Teamentwicklung 40 UE

Modul 3: Qualitätsmanagement

Grundstrukturen, Methoden und Instrumente, Einführung-, Weiterentwicklung und Bewertung eines QM-Systems 40 UE

Modul 4: Durchführung der Ausbildung

Allgemeine Grundlagen, der Jugendliche in der Ausbildung, Organisation und Durchführung der Ausbildung, Lernprozesse 40 UE

Modul 5: Betriebswirtschaftliche Praxisführung

Praxisorganisation, Kostenmanagement, Praxiserwerb, Marketing 40 UE

Modul 6: Informations- und Kommunikationstechnologien

Hard- und Software, Datenschutz und Datensicherheit, Telematik 40 UE

Modul 7: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Rechtliche Grundlagen, Medizinproduktebetriebsverordnung, Biostoffverordnung, betrieblicher Gesundheitsschutz 40 UE

Modul 8: Risikopatienten und Notfallmanagement

Betreuung risikorelevanter und vulnerabler Patientengruppen, Notfallsituationen, Notfallmanagement 40 UE

Der Pflichtteil endet mit einer schriftlichen und praktisch-mündlichen Abschlussprüfung.

Als Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung erlangen Sie in NRW den Fachhoch- und Hochschulzugang.

Kurstag:

Samstags vormittags (nicht in den Schulferien und an „Brückensamstagen“), i. d. R. 6 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten)

Kursdauer:

ca. 19 bis 20 Monate

Termine:

Samstag, 18.04.2015 Soest
Samstag, 14.01.2017 Gelsenkirchen

Veranstaltungsorte:

59494 Soest, Hubertus-Schwartz-Berufskolleg
45894 Gelsenkirchen, Eduard-Spranger-Berufskolleg

Kursgebühr: zz. 990,00 €
Prüfungsgebühr: zz. 150,00 €

Das ausführliche Informationsmaterial zum/zur Fachwirt/in und die Fortbildungsprüfungsordnung finden Sie zum Download unter www.aekwl.de/index.php?id=2751.

An allen drei Kursorten sind die Kurse angelaufen, ein neuer Beginn ist noch offen.

Möchten Sie über neue Kurstermine im Pflichtteil informiert werden? Gern nehmen wir Sie in die Interessentenliste auf und werden Sie dann benachrichtigen. Bitte teilen Sie uns Ihre Kontaktdaten schriftlich oder per E-Mail mit.

Kontakt:

Ressort Aus- und Weiterbildung,
E-Mail: mfa@aeakwl.de
Sonja Brüggershmeke, Telefon 0251/929-2254
Martina Fölling, Telefon 0251/929-2255

Sofern Sie die Zeit bis zum Start des Pflichtteils nutzen wollen oder sich für diesen zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden, empfehlen wir, den medizinischen Wahlteil voranzustellen, um Terminüberschneidungen zu vermeiden. Beachten Sie bitte, dass der medizinische Wahlteil gesondert gebucht werden muss und hierfür separate Gebühren anfallen.

Medizinischer Wahlteil (120 UE):

Für den Wahlteil kann der/die angehende Fachwirt/in je nach Praxisschwerpunkt und Interessenlage unter verschiedenen medizinischen Themen auswählen. Der gesamte medizinische Wahlteil beträgt mindestens 120 UE, ein Fortbildungskurs des Wahlteils soll mindestens 40 UE umfassen.

Anrechnungsfähige Kurse auf den medizinischen Wahlteil sind in dieser Broschüre mit **→ Modul** gekennzeichnet. Kurse des Wahlteils können bis drei Jahre vor oder nach dem Pflichtteil absolviert werden.

Es können auch Module angerechnet werden, die bei externen Anbietern absolviert wurden. Hierüber entscheidet die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf Antrag.

Finanzielle Fördermöglichkeiten:

- Stipendium Begabtenförderung berufliche Bildung
- Bildungsscheck
- Bildungsprämie



EVA

**Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)**

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/mfa



Auskunft:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aeckwl.de



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztékammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Spezialisierungsqualifikation für MFA in hausärztlichen Praxen

gemäß Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer „Nicht-ärztliche Praxisassistentin“ nach § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V

Die „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) erwirbt die Kompetenzen für die Übernahme von delegationsfähigen Leistungen in der ambulanten Praxis. Sie entlastet dadurch den Arzt/die Ärztin bei der Begleitung und Unterstützung von Patienten und Angehörigen in einer Vielzahl von Aufgabenbereichen, die den Behandlungsprozess betreffen. Das Konzept der „Entlastenden Versorgungsassistentin“ (EVA) entspricht dem Fortbildungscurriculum „Nicht-ärztliche Praxisassistentin“ gemäß § 87 Abs. 2 b Satz 5 SGB V der BÄK und sieht eine Qualifizierung von Medizinischen Fachangestellten in folgenden Aufgabenbereichen vor:

- Kontinuierliche Begleitung von Patienten und Angehörigen im Behandlungs- und Versorgungsprozess
- Unterstützung von Patienten und Angehörigen
- Durchführung von Hausbesuchen bei immobilen und schwerkranken Patienten
- Beurteilung der häuslichen Bedingungen/Aufzeigen von Verbesserungsmöglichkeiten
- Durchführung des Wundmanagements
- Durchführung von Untersuchungs- und Behandlungsverfahren, z. B. Anlegen einer Langzeit-Blutdruckmessung, Langzeit-EKG, Bestimmung von Laborparametern vor Ort (z. B. Glucose, Gerinnung)
- Ermittlung von kognitiven, physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten, Ressourcen und Defiziten von Patienten mit Hilfe standardisierter Tests, z. B. Durchführung von Uhrentests, vom Timed up- and go-Test, Esslinger Sturzrisikoassessment
- Unterstützung im Notfallmanagement der ambulanten Praxis
- Unterstützung des Arztes bei Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen

- Mitwirkung bei Impfleistungen
- Überwachung und Dokumentation der Medikamenteneinnahme

Die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) schließt mit einem Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab. Teilnahmevoraussetzung ist ein qualifizierter Berufsabschluss gemäß der Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferin oder dem Krankenpflegegesetz. Darüber hinaus müssen mindestens drei Jahre Berufstätigkeit in einer hausärztlichen Praxis nachgewiesen werden.

Die Fortbildungsinhalte von „EVA“ entsprechen den im Rahmen der Vereinbarung der KBV und des GKV-Spitzenverbandes geforderten Qualifikationsvoraussetzungen über die Erbringung ärztlich angeordneter Hilfeleistungen in der Häuslichkeit der Patienten, in Alten- oder Pflegeheimen oder in anderen beschützenden Einrichtungen gemäß § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V. Die theoretische Fortbildung sowie der Erwerb der erweiterten Notfallkompetenz gelten als erfüllt, wenn die nicht-ärztliche Praxisassistentin abhängig von der Dauer ihrer bisherigen Berufstätigkeit, nach dem qualifizierten Berufsabschluss, Fortbildungsmaßnahmen in folgendem zeitlichen Umfang nachweisen kann.

Das Curriculum beinhaltet folgende Themen

- Grundlagen und Rahmenbedingungen berufl. Handelns/Berufsbild
- Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis
- Geriatrische Syndrome und Krankheitsfolgen im Alter/Diagnoseverfahren
- Versorgung und Betreuung von Onkologie- und Palliativpatienten
- Palliativmedizinische Zusammenarbeit und Koordination
- Psychosomatische und psychosoziale Versorgung
- Grundlagen der Ernährung

Dauer Berufstätigkeit	Theoretische Fortbildung	Praktische Fortbildung	Notfallmanagement (Erweiterte Notfallkompetenz)
weniger als 5 Jahre	200 UE	50 UE	20 UE
weniger als 10 Jahre	170 UE	30 UE	20 UE
mehr als 10 Jahre	150 UE	20 UE	20 UE

- Arzneimittelversorgung
- Wundpflege und Wundversorgung
- Grundlagen der Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen
- Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen/Strukturierte Schulungen
- Telemedizinische Grundlagen
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Wahrnehmung und Motivation
- Medizinische Dokumentation/Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Notfallmanagement/Erweiterte Notfallkompetenz
- Praktische Fortbildung

Einige in dieser Broschüre aufgeführten Fortbildungsmaßnahmen für MFA sind in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „EVA“ für den hausärztlichen Bereich anrechenbar. Diese sind besonders gekennzeichnet → EVA .

Auskunft:

E-Mail: fortbildung-mfa@aeowl.de
 Burkhard Brautmeier, Telefon 0251 929-2207
 Andrea Gerbaulet, Telefon 0251 929-2225
 Astrid Gronau, Telefon 0251 929-2206

Aufgrund der Vereinbarung zwischen der Bundesärztekammer und dem Deutschen Hausärzterverband/Institut für hausärztliche Fortbildung (IhF) bietet die Ärztekammer Westfalen Lippe den in ihrem Kammerbereich tätigen Medizinischen Fachangestellten mit einem VERAH®-Abschluss die Möglichkeit, das o. g. EVA-Zertifikat zusätzlich zu erwerben. Nähere Informationen unter:



Entlastende Versorgungsassistentin (EVA-NP)

Spezialisierungsqualifikation für MFA in neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen

Kompetente Medizinische Fachangestellte/Arzthelfer/innen in neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen verfügen über intensive, grundlegende Kenntnisse in großen Bereichen der Diagnostik und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen und greifen auf eine immense Erfahrung infolge der oft langjährigen Beziehung und Begleitung neurologisch-psychiatrischer Patienten zurück. Gute Voraussetzungen also für eine Intensivierung der qualifizierten Unterstützung bzw. Entlastung des Praxisinhabers.

Die als EVA-NP besonders qualifizierte MFA erwirbt die Kompetenz, in ihrer Praxis eine geschulte Ansprechpartnerin für die besondere Klientel neurologisch-psychiatrischer Patienten zu sein, den Arzt/die Ärztin im Rahmen delegierbarer Tätigkeiten effizient zu entlasten und eine vertiefte Beziehung zu den Patienten in ihrem Arbeitsalltag zu erfahren und dieses als Bereicherungen zu empfinden.

Für die arztentlastend tätig werdende EVA-NP ist es erforderlich, dass sie Situationen zusammenhängend und im Kontext komplexer neurologisch-psychiatrischer Erkrankungen einordnen kann und damit dem Arzt wie auch dem Patienten als eine qualifizierte Ansprechpartnerin gilt. Ebenso soll sie Haus- und Heimbefuche im Auftrag des Arztes kompetent und verantwortungsvoll durchführen. Die Vorbereitung von psychoedukativen Gruppen, von Patienten- und Angehörigenschulungen sowie von Informationsveranstaltungen gehören mit zu ihren interessanten Aufgaben. Hier kann sie den Arzt organisatorisch und in einer Co-Moderatorenrolle effizient und qualifiziert unterstützen bzw. entlasten.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld auch im Hinblick auf die besondere Patientenlientel ist die qualifizierte Übernahme der Anleitung, Überwachung und Dokumentation der Medikamenteneinnahme. Die Durchführung und die Dokumentation erforderlicher verlaufsbeurteilender Untersuchungen im Rahmen der kontinuierlichen Versorgung chronisch neurologisch oder psychiatrisch Erkrankter bildet einen weiteren Schwerpunkt der qualifizierten EVA-NP.

Auch die Erfassung von Ressourcen und Defiziten mit Hilfe standardisierter Tests bei chronisch und zumeist progredient verlaufenden neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen gehört zum Aufgabenspektrum der EVA-NP, ebenso wie die Hilfestellung in sozialen Fragen z. B. bei der Hilfsmittelversorgung, bei Versorgungsamtsleistungen, Rehabilitation, Selbsthilfegruppen etc.

Das Fortbildungscurriculum EVA-NP besteht aus Pflichtmodulen (Allgemeine Basismodule, Fachspezifische Basismodule, Module Spezifische Krankheitslehre) mit festen Einheiten, die sowohl krankheitsspezifisch ausgerichtet sind, als auch vor allem allgemeine Tätigkeitsmerkmale, wie das Kommunikationsverhalten, die Wahrnehmung und die Motivation in der Interaktion mit chronisch Kranken umfassen. Kenntnisse und aktive Mitarbeit im Rahmen neuer Versorgungsmodelle kann für die EVA-NP zu einer Ergänzung ihres bisherigen Aufgabenfeldes führen. Bei den Aufbaumodulen handelt es sich um sogenannte Wahlmodule. Hier kann die MFA gezielt mit Blick auf ihre Tätigkeitsschwerpunkte thematisch auswählen.

Das Fortbildungscurriculum wurde in Kooperation mit Expertengruppen der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und des Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte (BVDN) erarbeitet. Als weiterer Kooperationspartner für die technische und didaktische Umsetzung konnte die staatliche Hochschule Hamm-Lippstadt gewonnen werden, die mit den technischen und multimedialen Möglichkeiten in das Gesamtkonzept eingebunden ist.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an der Fortbildung zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

- Nachweis über einen qualifizierten Berufsabschluss gemäß der Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferin oder nach dem Krankenpflegegesetz
- Nachweis über eine nach dem qualifizierten Berufsabschluss mindestens dreijährige ununterbrochenen Berufstätigkeit in einer neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxis

Fortbildungsumfang

Abhängig von der Dauer der Berufstätigkeit in dem o. g. Tätigkeitsbereich ist folgende Anzahl von Unterrichtseinheiten (UE = 45 Minuten) zu belegen bzw. nachzuweisen:

Dauer der Berufstätigkeit	Theoretische Fortbildung (inkl. Notfallmanagement)
< als 5	220 UE
< als 10	190 UE
> als 10	175 UE

- Allgemeine Basismodule (52 UE)
- Fachspezifische Basismodule (46 UE)
- Module Spezifische Krankheitslehre (77 UE)
- Aufbaumodule [Wahlmodule] (> 100 UE)

Curriculum

I. Allgemeine Basismodule

- I.1. Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement)
- I.2. Sozialrecht und Demografie

II. Fachspezifische Basismodule

- II.1. Neurologische und Psychiatrische Untersuchung und Befunderhebung
- II.2. Therapieverfahren – Übersicht (Vertiefung unter III)
- II.3. Sozialpsychiatrie

III. Module Spezifische Krankheitslehre

- III.1. Neurodegenerative Systemerkrankungen
- III.2. Cerebrovaskuläre Erkrankungen – Der Schlaganfall
- III.3. Epilepsien
- III.4. Neuroimmunologische und periphere neurologische Erkrankungen
- III.5. Häufige neurologische Symptome und der neurologische Notfall
- III.6. Affektive Störungen
- III.7. Schizophrenien
- III.8. Psychosomatische und weitere psychiatrische Krankheitsbilder
- III.9. Der psychiatrische Notfall

IV. Aufbaumodule (Wahlmodule)

- IV.1 Parkinson Syndrome
- IV.2 Multiple Sklerose
- IV.3 Suchterkrankungen
- IV.4 Besondere Untersuchungs- und Behandlungsverfahren
- IV.5 Psychosomatische und psychosoziale Versorgung
- IV.6 Schmerzzustände
- IV.7 Moderation
- IV.8 Demenzerkrankungen
- IV.9 Heimversorgung

Allgemeine Basismodule:

Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)

s. S. 68

Wahrnehmung und Motivation (8 UE)

s. S. 68

Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) (24 UE)

s. S. 34

Sozialrecht

s. S. 75

Weitere Termine und nähere Informationen auf Anfrage!

Fachspezifische Basismodule und Module Spezifische Krankheitslehre:

Termine:

Samstag, 13.09.2014 – Samstag, 13.06.2015

Uhrzeit:

jeweils von 09:00 Uhr – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Hochschule Hamm-Lippstadt (HsHL)
Peter-Röttgen-Platz 10, 59063 Hamm

in Kooperation mit



BVDN Berufsverband
Deutscher Nervenärzte



HOCHSCHULE
HAMM-LIPPSTADT

Teilnehmergebühren:

Fachspezifische Basismodule und Module Spezifische Krankheitslehre

€ 2.350,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 2.580,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 2.100,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Info unter:

www.aekwl.de/mfa

→ EVA-NP

Burkhard Brautmeier, Tel. 0251/929-2207
Andrea Gerbaulet, Tel. 0251/929-2225
Astrid Gronau, Tel. 0251/929-2206

In Planung: EVA in der Ophthalmologie

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe plant die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA) in der Ophthalmologie“. Die Spezialisierungsqualifikation „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ (s. Seite 24) wird ein in vollem Umfang anrechnungsfähiges Modul hierfür sein.

Ambulante Versorgung älterer Menschen (60-UE-Kurs)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
 Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Baustein gemäß 60-UE-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte die Spezialisierungsqualifikation „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ eingeführt. Auf der Grundlage des 60-UE-Curriculums „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann diese Spezialisierungsqualifikation erworben werden. Die Akademie für medizinische Fortbildung bietet das entsprechende Förderungscurriculum an.

Die curriculäre Fortbildung „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der ambulanten Versorgung älterer Menschen über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin bei der Motivation, Beratung und Beobachtung der Patienten, der Beratung von Angehörigen, bei Hausbesuchen, beim Wundmanagement und bei der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem fachlichen Teil (siehe Modul 3–7) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung, in dem die erworbenen Kompetenzen einfließen sollen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Curriculums ein Kammerzertifikat „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ aus.

Curriculum

„Ambulante Versorgung älterer Menschen“

Module 1–2: (s. Zusätzliche Nachweise)

Modul 3 (6 UE):

Häufige Krankheitsbilder und typische Fallkonstellationen

Altersmedizinische Grundlagen kennen: altersbedingte Funktionsverluste, Multimorbidität und Chronizität/dementielles Syndrom beschreiben/Diabetes und Folgeerkrankungen erläutern/Krankheiten mit erhöhtem Sturzrisiko beschreiben: neurologischer Art, cardio-vasculärer Art, orthopädischer Art, stoffwechselbedingter Art/Dekubitusrisiko einschätzen/Schwerstkranken und Palliativpatienten begleiten

Modul 4 (6 UE):

Geriatrisches Basisassessment

Verfahren zur Funktions- und Fähigkeitseinschätzung handhaben: Aktivitäten des täglichen Lebens, Barthel Index, Pflegegesetzadaptiertes Basisassessment/Verfahren zur Beurteilung der Sturzgefahr anwenden/Verfahren zur Beurteilung der Hirnleistung anwenden/Verfahren zur Beurteilung von Nutrition und Kontinenz anwenden

Modul 5 (12 UE):

Hausbesuche und Versorgungsplanung

Rechtliche und medizinische Rahmenbedingungen von Hausbesuchen beachten/häusliche Rahmenbedingungen einschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen: häusliches Umfeld, Gefahrenquellen; Körperpflege, psychosoziale Situation, Pflegehilfsmittelversorgung, Medikamenteneinnahme/Hausbesuchstasche kontrollieren/Hausbesuchsprotokoll führen/Versorgungs- und sozialrechtliche Anträge begleiten: Pflegeversicherung,

Hilfsmittelversorgung, Rehabilitationsmaßnahmen, weitere Versorgungsleistungen/praktischer Teil: Durchführung von 8 Hausbesuchen, davon 4 unter ärztlicher Begleitung; Bescheinigung anhand einer ärztlichen Eignungsbestätigung

Modul 6 (10 UE): Wundmanagement

Wundarten, -heilung, -verläufe einschätzen/ Wundheilungsstörungen erkennen und Interventionsmaßnahmen durchführen/Wundversorgung durchführen und Verbandtechniken anwenden/Wundprophylaxe einschließlich druckreduzierender und -entlastender Maßnahmen durchführen/Wundbehandlung dokumentieren/Hebe- und Lagerungstechniken anwenden

Modul 7 (4 UE):

Organisation und Koordination

Informationsmanagement und Koordination durchführen: Pflegedienste, Hilfsdienste, sozialer Einrichtungen und Dienste, Selbsthilfegruppen/bei Einweisung und Entlassung mitwirken/Kooperation im Team, mit externen Partnern und Versorgungseinrichtungen gestalten/Dokumentation, Abrechnung, Qualitätsmanagement durchführen

Modul 8 (6 UE):

Praktische Hausarbeit und Kolloquium

in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung und Kolloquium

insgesamt 44 UE (Modul 3–8)

Kursleitung:

Dr. med. Eugen Engels
Allgemeinmediziner,
Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Eslohe

Referenten:

Dr. med. Michael Klock, Allgemeinmediziner, Siegen
Peter Ising, Allgemeinmediziner, Hamm
Bernd Zimmer, Allgemeinmediziner, Wuppertal

Termine (Module 3–8):

Mittwoch, 05.11.2014/14.01.2015
Samstag, 22.11.2014/17.01.2015

Kolloquium: Samstag, 25.04.2015

Uhrzeiten:

jeweils mittwochs 15:00 – 20:30 Uhr
jeweils samstags 09:00 – 18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48159 Münster, Factory Hotel Münster,
An der Germania Brauerei 5

Teilnehmergebühren (Module 3–8):

€ 860,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 945,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 775,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

→ **Modul** Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Wichtiger Hinweis!

Zusätzliche Nachweise

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 UE) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 UE) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an. Termine sind dieser Broschüre zu entnehmen.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929–2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Ambulantes Operieren (60-UE-Kurs)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen

Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. statt.

Kurskonzept:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. in Münster einen 60-UE-Kurs „Ambulantes Operieren“ entsprechend dem Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer als Schwerpunktfortbildung für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Gesundheitsfachberufe an. Die Fortbildung umfasst vier Module.

Die Inhalte dienen der Erweiterung, Vertiefung und Systematisierung von Lerninhalten aus dem Bereich „Ambulantes Operieren“. Als Dozenten kommen erfahrene Ärzte, Psychologen, Juristen und Fachleute aus dem Gesundheitswesen zum Einsatz.

Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Medizinischen Fachangestellten ein Teilnahmezertifikat. Angehörige anderer Gesundheitsfachberufe erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Zielgruppe/Eingangsvoraussetzungen:

Medizinische Fachangestellte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung aus einer Praxiseinrichtung, die entsprechend der Berufsordnung die Ankündigung „Ambulantes Operieren“ auf dem Praxisschild führt. Die geforderte Berufserfahrung darf nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen. Eine entsprechende Erklärung ist auf dem Anmeldeformular schriftlich abzugeben.

Kursstruktur:

Modularer Aufbau, insgesamt vier Wochenendmodule mit abschließender Prüfung, beginnend samstags, 09:00 Uhr und endend sonntags ca. 16:00 Uhr

Inhalte:

1. Modul

- Rechtliche Aspekte
- Arbeitsschutz
- Überblick über medizinische Grundlagen
- Dokumentation
- Abrechnung
- Physiologischer Ablauf unter Operation
- Anästhesieverfahren

2. Modul

- Instrumentenkunde
- Aufbereitung
- Sterilisation
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen

3. Modul

- Hygiene I
- Hygiene II

4. Modul

- Perioperative Notfälle
- Reanimation
- Theorie und praktische Übungen
- Prüfung

Termine:

- Samstag – Sonntag, 05. – 06.04.2014
- Samstag – Sonntag, 28. – 29.06.2014
- Samstag – Sonntag, 30. – 31.08.2014
- Samstag – Sonntag, 08. – 09.11.2014

Uhrzeiten:

- Beginn: Samstag, jeweils 09:00 Uhr
- Ende: Sonntag, jeweils 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 1000,00 Mitglieder im Verband medizinischer Fachberufe e. V.
- € 1000,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL/KVWL
- € 1100,00 Nichtmitglieder im Verband medizinischer Fachberufe und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL/KVWL

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme zzgl. der Prüfungsgebühren von € 75,00

Es gelten die AGBs des Bildungswerkes für Gesundheitsberufe e. V.

Während der Veranstaltung sind Sie unter der Telefon-Nr.: 0251/929-0 zu erreichen.

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Frau Ingrid Gerlach, Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V., Tel. 0561 20864815, E-Mail: gerlach@bildungswerk.gesundheit.de

Teilnehmerzahl mind. 30 Personen

Auskunft:

Mechthild Vietz Telefon: 0251/929-2209,
E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de

→ Modul Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde

120-UE-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte die Spezialisierungsqualifikation „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ eingeführt. Auf der Grundlage des 120 UE umfassenden Fortbildungscurriculums „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ der Bundesärztekammer kann diese neue Spezialisierungsqualifikation erworben werden. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet das entsprechende Fortbildungscurriculum an.

Medizinische Fachangestellte sind aufgrund der laut Ausbildungsverordnung vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte nicht von vornherein für die Assistenz beim ambulanten Operieren in der Augenheilkunde ausreichend qualifiziert. In den ambulant operierenden Einrichtungen besteht allerdings ein wachsender Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen, so dass durch eine Fortbildungsmaßnahme die entsprechenden qualifikatorischen Voraussetzungen zu schaffen sind, die über das „learning by doing“ oder vereinzelte Fortbildungen hinausgehen. Wegen der großen quantitativen Bedeutung ambulanter ophthalmologischer Operationen, z. B. der Kataraktchirurgie, ist eine systematische Einführung für Medizinische Fachangestellte in dieses neue Aufgabengebiet sinnvoll, um den Ansprüchen an die Sicherung und Förderung der Strukturqualität beim ambulanten Operieren zu entsprechen.

Das Curriculum wurde parallel zum allgemeinen Fortbildungscurriculum „Ambulantes Operieren“ entwickelt, weil es gravierende Besonderheiten in der Augenheilkunde gegenüber allen anderen Fachgebieten, z. B. hinsichtlich der Techniken und Materialien gibt.

Neben dem fachlichen Teil dienen Praktika in bis zu 2 Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung der Anwendung des Gelernten. Die Einrichtungen müssen auf die Behandlung des vorderen und hinteren Augenabschnittes spezialisiert sein.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Curriculums ein Kammerzertifikat „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ aus.

Curriculum

„Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“

Modul 1 (20 UE):

Grundlagen der Augenheilkunde

Anatomie des Auges: Physiologie und Pathophysiologie, Funktion des Sehapparates, Grundlagen der Physiologie der einzelnen Abschnitte des Auges, Pathophysiologie bei augenärztlichen Operationen/Häufigkeit von Augenerkrankungen/typische Augenerkrankungen/operative Therapie von Augenerkrankungen: Historie von augenärztlichen Operationen/Vorbereitung, Durchführung, Ergebnisse und Komplikationen, gängige Verfahren

Modul 2 (8 UE):

Instrumente, Geräte und Materialkunde

Prinzip und Funktionsweise, Anwendungsmöglichkeiten und Bereiche, Handhabungsempfehlungen, Fehlerquellen, ggf. Rechtsvorschriften: Hochfrequenz- und Chirurgiestrom/Infusions- und Aspirationssystem und Phakoemulsifikation, Vitrektomie, Gase und Öle, Absaugsystem/OP-Mikroskop, Möglichkeiten der Bilddokumentation/Abdeckmaterialien: sterile Materialien und unsterile Materialien, textile Materialien, Einmalmaterialien/ operatives Zubehör: Vitrektomieset, spezielles Nahtmaterial, Intraocularlinsen, Viskoelastica, Kapselspannring, Verwendungszweck, Prinzipien der Handhabung, Fehlerquellen

Modul 3 (12 UE):

Mitarbeit bei augenärztlichen Operationen

Allgemeine Vorbereitungsmaßnahmen: vorbereiten und Untersuchung, Terminorganisation, Merkblätter „Patienteninformation“, „Aufklärungsgespräch“,

zur Untersuchung notwendige Patientendokumente, Vorbefunde, Laborparameter, Gespräch mit Patienten und Angehörigen/Vorbereitung des Eingriffs: Vorbereitung des OP-Raums und der Instrumententische, Schritte der Geräteaufbereitung, Vorbereitung des Patienten im OP, Durchführung unmittelbarer perioperativer Maßnahmen/Assistenz bei operativen Eingriffen: Cataract-Operation, Glaukom-Operation, Schiel-Operation und Lid-Operation, Netzhaut-Operation, refraktive Eingriffe/Umgang mit Untersuchungsmaterialien

Modul 4 (6 UE):

Peri- und intraoperative Patientenbetreuung

Maßnahmen und Verhalten bei besonderen psychischen und physischen Stresssituationen/Patientengespräch/Lagerung/Kontrolle der Vitalfunktionen/Pulsoxymetrie und Monitoring/Sicherung und Untersuchung/Nachsorge

Modul 5 (12 UE):

Spezielle augenärztliche Operationen

Amotio-Symptome, Komplikationen und Maßnahmen zur Netzhautwiederanlage: eindellende Maßnahmen, Glaskörper-chirurgische Maßnahmen (Anwendung und Handhabung von Gasen und Silikonöl)/ Refraktive Chirurgie – Hornhaut-chirurgische Maßnahmen: PRK, LASIK, ICR, RK/AK

Modul 6 (12 UE):

Hygiene

Vorschriften und Rechtsquellen: Infektionsschutzgesetz (IfSG), Biostoffverordnung (BioStoffV), Trinkwasserverordnung (TrinkwV), Medizinproduktegesetz (MPG) und Medizinprodukte-Betreiber-Verordnung (MPBetreibVO), RKI-Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (Robert-Koch-Institut), Hygieneverordnung der Länder, Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften (UV d BG)/Mikrobiologie und Infektiologie: Bakterien und Viren (Grundlagen), Keime der Augenheilkunde, Infektionswege, nosokomiale Infektionen, resistente Erreger/Grundlagen der Hygiene: Personalhygiene: allgemeine Personalhygiene, hygienische Händedesinfektion, chirurgische Händedesinfektion, Bereichskleidung; technische Hygiene: Aufbereitung von Medizinprodukten, bereichsspezifische, funktionelle

und bauliche Anforderungen, Aufbereitung von Medizinprodukten, Flächendesinfektion (DGHM-Liste, RKI-Liste der Desinfektionsmittel/Wirkstoffe), laufende Desinfektion, Schlussdesinfektion; organisatorische Hygiene: Desinfektions- und Hygienepläne, Wegeführung Ver- und Entsorgung, Fort- und Weiterbildung, Überprüfung der Reinigung und Desinfektion (RKI-Richtlinie 5.6), Infektionserfassung

Modul 7 (2 UE):

Medikamente

Relevante Medikamente in der Augenheilkunde: pupillenerweiternde Medikamente, pupillenverengende Medikamente, Glaukopräparate, Antibiotika, antiphlogistische Medikamente, Zytostatika/Umgang mit Medikamenten in Spüllösungen

Modul 8 (8 UE):

Anästhesieverfahren und Notfälle

Überblick über Anästhesieverfahren und mögliche Komplikationen/Überwachungsgeräte und mögliche Komplikationen/spezielle Komplikationen: Atmungsprobleme, anaphylaktischer Schock und Reflexzwischenfälle/Medikamentennebenwirkungen und Arzneimittelkomplikationen/Notfallmanagement: theoretische Grundlagen, allgemeine Notfälle/Reanimation: Methoden der Wiederbelebung, Notfallkoffer sowie Notfallmedikamente und ihre Applikation

Modul 9 (8 UE):

Verwaltung, Organisation, Dokumentation

Ablaufplanung: Terminvergabe ambulant und stationär – Programmablauf, Personaleinsatz/Schnittstellen ambulant und stationär – ambulant: häusliche Betreuung/Logistik: Materialbeschaffung, Versand defekter Instrumente, Wäsche, Medikamente im Notfallkoffer/Dokumentation: medizinische Dokumentation, EDV-geschützte Dokumentationsverfahren, Befunddokumentation, Leistungsstatistik, EDV-Systeme/Abrechnung: Erfassung der fall-, leistungs- und personalbezogenen Daten, EBM, GOÄ, BG, erfassen von Daten zur Qualitätssicherung

Modul 10 (6 UE):

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

Qualitätsmanagement: Definition Qualität, systematisches Qualitätsmanagement, Zielformulierung,

Qualitätskreislauf – Qualitätskontrolle, Gesetze und Verträge zur Qualitätssicherung ambulanter Operationen/Qualitätshandbuch/Strukturqualität – räumliche Ausstattung, personelle Ausstattung, apparative Ausstattung/Prozessqualität – Praxisablauf in einem augenärztlichen ambulanten OP-Zentrum, Anforderungen an die Prozessqualität/Ergebnisqualität – Qualitätskennzahlen, Komplikationsmanagement, Notfallstatistik/Externe Qualitätssicherung/Zertifizierung

Modul 11 (2 UE):

Recht und Arbeitsschutz

Strafrechtliche Haftung: ausgewählte Strafrechtsvorschriften, ausgewählte Strafbestände/zivilrechtliche Haftung – ausgewählte Probleme aus dem Haftungsrecht/Arbeitsschutz – ausgewählte Vorschriften aus dem Arbeitsschutzrecht

insgesamt 96 UE (Modul 1–11)

sowie

insgesamt 24 UE Praktika in bis zu

2 Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung

Kursleitung:

Frau Prof. Dr. med. Nicole Eter

Direktorin der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Münster

Termine/Uhrzeiten

Module 1–11, jeweils ganztägig

Termine in Planung für 2016

Veranstaltungsort:

Klinik für Augenheilkunde des UKM

Albert-Schweitzer-Campus 1/Gebäude D 15
48149 Münster

Teilnehmergebühren (Modul 1–11):

€ 1990,00 Praxisinhaber Mitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

€ 2190,00 Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

€ 1790,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **Modul** Die Fortbildungsveranstaltung ist vollständig anrechnungsfähig auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,

E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aeowl.de

Augenheilkundlich-technische Assistenz

Baustein gemäß dem 120-UE-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifizierten „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat 2012 für Medizinische Fachangestellte die Spezialisierungsqualifikation „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ eingeführt. Auf der Grundlage des 120 UE umfassenden Fortbildungscurriculums der Bundesärztekammer kann diese Spezialisierungsqualifikation erworben werden.

Die curriculäre Fortbildung „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten im Bereich der Augenheilkunde über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Medizinische Fachangestellte soll durch das Curriculum befähigt werden, den Arzt/die Ärztin im Bereich der Patientenvorbereitung, der Patientenmotivation und –kommunikation sowie in Diagnostik und Therapie wichtiger ophthalmologischer Krankheitsbilder qualifiziert zu unterstützen. Dazu gehört, dass sie bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von diagnostischen Maßnahmen und Messungen fach- und situationsgerecht mitwirkt und in diesem Zusammenhang delegierbare Leistungen übernimmt.

Neben dem fachlichen Teil dienen Praktika in mindestens zwei Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung der Anwendung des Gelernten.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmern/innen nach erfolgreichem Abschluss des Curriculums ein Kammerzertifikat „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ aus.

Auf Initiative des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e. V. – Landesverband Westfalen wird die Ärztekammer Westfalen-Lippe in enger Abstimmung mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Kürze eine „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA) in der Ophthalmologie“ einführen. Die Spezialisierungsqualifikation „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ wird ein in vollem Umfang anrechnungsfähiges Modul hierfür sein.

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Curriculum

„Augenheilkundlich-technische Assistenz“

Module 1–2:

(s. Zusätzliche Nachweise)

Modul 3 (10 UE):

Grundlagen der Augenheilkunde

- Anatomie der für die Augenheilkunde relevanten Strukturen erläutern
- Optik und Physiologie der Augen und des Sehens kennen
- Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes beschreiben

- Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes beschreiben
- Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn beschreiben

Modul 4 (30 UE):

Medizinische und technische Grundlagen der apparativen Untersuchungen; Durchführung delegierbarer ärztlicher Leistungen

- Autorefraktometer kennen, Autorefraktometrie durchführen
- Perimeter kennen, Perimetrie durchführen
- Tonometer kennen, Tonometrie durchführen
- Hornhautpachymeter kennen, Hornhautpachymetrie durchführen
- Hornhauttopograf kennen, Hornhauttopografie durchführen
- Endothelmikroskop kennen, zelluläre Darstellung der Hornhaut durchführen
- Gerät zur bildgebenden Diagnostik der Papille und der peripapilären Nervenfasern kennen, bildgebende Diagnostik der Papille und der peripapilären Nervenfasern durchführen
- Okulären Kohärenztomograf der Makula kennen, okuläre Kohärenztomografie der Makula durchführen
- Kamera zur Fotografie der vorderen und hinteren Augenabschnitte kennen, Fotografie der vorderen und hinteren Augenabschnitte durchführen
- Fluoreszenzangiografiekamera kennen, Fluoreszenzangiografie durchführen
- Gerät zur Augapfellängenmessung kennen, Augapfellängenmessung durchführen
- Fehlermöglichkeiten bei der Durchführung kennen

Praktika (praktische Übungen, 30 UE):

Besuch in mindestens 2 Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung

Modul 5 (20 UE):

Grundlagen der Refraktion, Anpassung von Kontaktlinsen und vergrößernden Sehhilfen

- Theoretische Grundlagen der Refraktion kennen, insbesondere Visusbestimmung; objektive Refraktionsbestimmung
- Subjektive Refraktionsbestimmung; Refraktions-

- fehler benennen, insbesondere Kurz- und Weit-sichtigkeit; Stabsichtigkeit; Altersweitsichtigkeit
- Methoden des Refraktionierens anwenden, insbesondere Sphärisches Äquivalent; Kreuzzylinder-methode; Binokularer Feinabgleich; Kontaktlinsen anpassen; Vergrößernde Sehhilfen anpassen

Modul 6 (6 UE):

Ophthalmologische Notfälle

- Bei Verätzung angemessen handeln
- Bei Verletzung angemessen handeln
- Bei plötzlichem Sehverlust angemessen handeln
- Bei akuten Entzündungen angemessen handeln
- Bei Sehstörungen angemessen handeln
- Verantwortung für Notfallmedikamente und Notfallgeräte übernehmen, insbesondere bezüglich der für die Fluoreszenzangiographie notwendigen Inhalte

Modul 7 (8 UE):

- Praxisorganisation und Abrechnung in der Augenheilkunde
- Praxisorganisation, insbesondere Zeitmanagement beherrschen
- Abrechnung nach EBM beherrschen
- Abrechnung nach GOÄ beherrschen
- Abrechnung von Individuellen Gesundheitsleistungen beherrschen

insgesamt 104 UE (Modul 3–7)

Kursleitung:

Frau Prof. Dr. med. Nicole Eter,
Direktorin der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Münster

Termine

in Planung für 2015

Veranstaltungsort:

48149 Münster, Klinik für Augenheilkunde des UKM, Albert-Schweitzer-Campus 1/ Gebäude D 15

Zusätzliche Nachweise

Modul 1 (8 UE):
Kommunikation und Gesprächsführung
Modul 2 (8 UE):
Wahrnehmung und Motivation

insgesamt 16 UE

Termine auf Anfrage

Wichtiger Hinweis!

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 UE) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 UE) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an.

Teilnehmergebühren (Module 3–7):

€ 1690,00 Praxisinhaber Mitglied der Akademie
€ 1860,00 Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie
€ 1520,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Teilnahmevoraussetzungen

Für die Zulassung zur Fortbildung werden die Berufsausbildung und erfolgreiche Prüfung als Medizinische Fachangestellte oder Arzthelferin und eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in einer Augenarztpraxis oder Augenklinik bzw. die Berufsausbildung und erfolgreiche Prüfung als Krankenschwester, Medizinisch-technische Assistentin oder Orthoptistin und eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in der Tätigkeit als Medizinische Fachangestellte bzw. Arzthelferin in einer Augenarztpraxis oder Augenklinik vorausgesetzt.

→ Modul Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahnteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifizierung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ (vormals Arztfachhelferin).

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe plant die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA) in der Ophthalmologie“. Die Spezialisierungsqualifikation „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ wird ein in vollem Umfang anrechnungsfähiges Modul hierfür sein.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Elektronische Praxiskommunikation und Telematik (80-UE-Kurs)

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Modellregion Telemedizin OWL in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG) in Bielefeld statt.

Module gemäß dem 80-UE-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL

Zielgruppe:

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Medizinische Fachangestellte, die mit neuesten Standards in der Praxis kommunizieren und arbeiten.

Das Fortbildungsangebot soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, Informations- und Kommunikati-

onstechnologie in der Arztpraxis sachgerecht und unter datenschutzrechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekten, in allen Funktionalitäten einzusetzen. Ziele der Fortbildung sind:

- Informations- und Kommunikationstechnologie in der Arztpraxis sachgerecht und in allen Funktionalitäten einzusetzen
- Mit externen Akteuren (Krankenkassen, Abrechnungsstellen, Krankenhäusern, Arztpraxen usw.) unter Nutzung der neuesten Standards der Kommunikationstechnologie effektiv und zielgerichtet zusammenzuarbeiten
- Im Praxisalltag unter datenschutzrechtlichen Aspekten zu agieren
- Durch Kenntnisse im Praxismarketing und durch gestärkte Sozialkompetenz, das Image der Praxis und die Patientenbindung, insbesondere durch eine Internetpräsentation der Praxis zu verbessern
- Telemedizinische Anwendungen kennen zu lernen und gängige Verfahren zu erlernen

Das 80 UE umfassende Curriculum besteht aus 4 Modulen, die Sie dem Programm entnehmen können.

Jedes Fortbildungsmodul schließt mit einer Prüfung ab.

Für das Modul 1 bietet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL den Teilnehmern/innen bei einer nachgewiesenen Qualifikation „Datenschutzbeauftragte/r“, die Möglichkeit der direkten Zulassung zur Abschlussprüfung des entsprechenden Moduls.

Modul 1 (20 UE)

Datenschutz/Datensicherheit

Datenverarbeitung

- Einsatzbereiche organisieren
- Anforderungen an Hard- und Software

Datenschutz

- Rechtsgrundlagen des Datenschutzes
- Vorschriften ärztlicher Dokumentation und Schweigepflicht
- Qualitätsmanagement im Datenschutz

Datensicherheit

- Verfahren umsetzen
- Maßnahmen der Datensicherheit umsetzen
- Weitergehende Sicherheitsmaßnahmen beim Einsatz automatisierter Verfahren durchführen

Blended-Learning:

Blended-Learning steht für eine Kombination aus Präsenz- und Selbstlernphase. Der Kurs beginnt und endet mit einem Präsenztage. Zwischen den beiden Präsenztagen findet eine Online-Lernphase statt, in der sich die Teilnehmer/innen die Bearbeitung der Inhalte, über einen festgelegten Zeitraum, selbst einteilen können.

Didaktisches Konzept der Präsenz-Kurse:

Diskussionen und praktische Übungen zum Datenschutz, zur Datenverarbeitung und Datensicherheit. Bearbeiten von Fallbeispielen, Einbeziehen der eigenen beruflichen Erfahrungen.

Didaktisches Konzept der Telelernphase:

Ergänzende Lernaufgaben, die zur Reflexion herausfordern sollen. Lernen durch schriftliche Kommunikation und Diskussion über moderierte Teilnehmerforen und per E-Mail, Vermittlung von Faktenwissen als Basis für den Präsenzkurs.



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“

Die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten qualifizieren Sie dazu, die Funktion als „Datenschutzbeauftragte/r“ wahrzunehmen!

→ **Modul** Das Modul ist mit 20 UE anrechnungsfähig auf das Modul 6 „Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien“ für den Pflichtteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

Modul 2 (20 UE)

Informations- und Kommunikationstechnologie

- Hard- und Software unter Sicherheitsaspekten einsetzen

- Medizinische Informationssammlungen und Datenbanken nutzen
- Die Praxis im Internet präsentieren
- Datensammlungen analysieren

→ **Modul** Das Modul ist mit 20 UE anrechnungsfähig auf das Modul 6 „Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien“ für den Pflichtteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

Modul 3 (20 UE)

Telemedizin-Grundlagen & eDMP

Technische und rechtliche Rahmenbedingungen

- Möglichkeiten und Grenzen der Telemedizin beurteilen
- technische Voraussetzungen kennen
- Bedeutung und Einsatzgebiete in der Arztpraxis kennen
- Anwendungsformen und Verfahrensabläufe kennen
- rechtliche Rahmenbedingungen beachten
- Kontakt-/Informationsstellen benennen

Strukturierte Behandlungsprogramme

- Strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke am Beispiel von Disease-Managementprogrammen (DMPs) anwenden
- Wesentliche Merkmale
- DMPs nach § 137f SGB V
- Kooperation der Leistungserbringer organisieren

→ **EVA** Das Modul 3 „Telemedizin-Grundlagen & eDMP“ ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Modul 4 (20 UE)

→ **EVA**

Telemedizin-Aufbau

Telemedizinische Anwendungen einschließlich Hard- und Softwaretechnik beherrschen

- Telekardiologie mit Tele-EKG, Tele-Waage, Herzschrittmacher/und Defi-Monitoring und Übertragung per Mobilfunk
- Telediabetes mit Tele-Glukometer
- Teleradiologie einschließlich Verwenden von Bildern

Datenaufzeichnung, Datenspeicherung und Übertragungstechnologien beherrschen; Daten unter Beachtung von Zugriffsrechten verwalten

- z. B. per Mobilfunknetz, Bluetooth, Infrarot
- z. B. bei medizinischen Bildern Patientendaten erfassen
- z. B. beim Monitoring von Hintergrund-Herzschrillmachern, Defibrillatoren

Rechtliche Grundlagen und technische Standards beachten

- Röntgenverordnung
- DIN-Norm Teleradiologie
- Umsetzung Teleradiologie

Patienten anleiten

- Psychosoziale und praktische Aspekte

Termine:

Modul 1 (20 UE) → **Modul**
„Datenschutz/Datensicherheit“

Modul 2 (20 UE) → **Modul**
„Informations- und Kommunikationstechnologie“

Modul 3 (20 UE) → **EVA**
„Telemedizin-Grundlagen & eDMP“
Mittwoch, 12.11.2014
Samstag, 15.11.2014
Mittwoch, 19.11.2014

Modul 4 (20 UE) → **EVA**
„Telemedizin-Aufbau“

Termine auf Anfrage

Veranstaltungsort:

44141 Dortmund, IT-Gebäude der KVWL,
Robert-Schirrigk-Str. 8

Teilnehmergebühren:

noch offen

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen Rabatt von € 15,00 je Modul.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Christoph Ellers, Telefon 0251/929-2217,

E-Mail: Christoph.Ellers@aekwl.de

Ernährungsmedizin (120-UE-Kurs)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Baustein gemäß dem 120-UE-Curriculum zur Erlangung der Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL in Kooperation mit dem Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e. V. (VDD)

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal die Fortbildungsqualifikation „Ernährungsmedizin“ eingeführt. Auf der Grundlage des 120 UE umfassenden Curriculums „Ernährungsmedizin“ der Bundesärztekammer kann diese Spezialisierungsqualifikation erworben werden. Die Akademie für medizinische Fortbildung bietet einen entsprechenden Fortbildungskurs an.

Die curriculäre Fortbildung Ernährungsmedizin zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Arzthelfer/innen/ Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der Ernährungsmedizin über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin als Mitglied des ernährungstherapeutischen Teams in der Prävention und Therapie ernährungsbedingter Krankheiten, bei der Motivation und Schulung der Patienten und Angehörigen, bei der Durchführung von Maßnahmen und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Die Fortbildung ersetzt nicht die erheblich umfangreichere Ausbildung zu einem anerkannten Fachberuf beispielsweise der Diätassistentin. Eine eigenständige, durch die Krankenkassen honorierte Durchführung einer Patientenberatung ist mit Abschluss dieser Spezialisierungsqualifikation nicht gegeben.

Neben dem ernährungsmedizinisch-fachlichen Teil (siehe Modul 4–9) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten an einem selbst gewählten Thema. Die Lernerfolgskontrolle im Rahmen einer Präsentation soll darüber hinaus Kompetenzen in der adressatenorientierten Aufbereitung und Darstellung zeigen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1–3 ein Kammerzertifikat „Ernährungsmedizin“ aus.

Curriculum „Ernährungsmedizin“**Module 1–3 (je 8 UE):**

s. zusätzliche Nachweise

Modul 4 (4 UE):

Überblick über Ernährungs- und Stoffwechsellphysiologie

Modul 5 (14 UE):

Ernährungspyramide nach Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung

Modul 6 (4 UE):

Ernährung in besonderen Lebensabschnitten

Modul 7 (24 UE):

Krankheitsbilder und mögliche ernährungstherapeutische Maßnahmen

Modul 8 (16 UE):

Angewandte Ernährungsmedizin

Modul 9 (6 UE):

Kooperation und Koordination

Modul 10 (16 UE):

Praktische Hausarbeit und Kolloquium

insgesamt 96 UE

Leitung:

Dr. med. Winfried Keuthage,
niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungs-
mediziner, Diabetologische Schwerpunktpraxis,
Münster
Walburga Träger,
Leiterin der Diätschule am St. Franziskus-Hospital,
Münster

Termine (Module 4–10):

auf Anfrage

sowie 1 Tag Kolloquium (Termin wird in Ab-
stimmung mit den Teilnehmern festgelegt)

Uhrzeiten:

jeweils 08:30 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 1.375,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 1.515,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 1.235,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **Modul** Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ **EVA** Die Fortbildung ist anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Wichtiger Hinweis!

Die Module 1–3 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1–3 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit, welches Sie dieser Broschüre entnehmen können.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207,
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Onkologie (120-UE-Kurs)

Gem. Curriculum der Bundesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der niedergelassenen Hämato-/Onkologen Regionalgruppe Westfalen-Lippe (BNHO e. V.)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger mit abgeschlossener Berufsausbildung

Die „Vereinbarung über die qualifizierte Versorgung krebserkrankter Patienten „Onkologie-Vereinbarung“ Stand: 28. Juli 2009, schreibt in § 5 Abs. 1 vor, dass die Beschäftigung qualifizierten Pflegepersonals sicherzustellen ist.

Neben staatlich geprüftem Pflegepersonal mit onkologischer Erfahrung können in begründeten Ausnahmen als Assistenz qualifizierte Medizinische Fachangestellte hinzugezogen werden. Für diese wird in der o. g. Vereinbarung eine onkologische Qualifikation von 120 UE, die auch unmittelbar nach der Einstellung aufgenommen und berufs begleitend erworben werden kann, vorgeschrieben.

Medizinische Fachangestellte können zurzeit in onkologischen Schwerpunktpraxen für die o. g. Aufgaben nicht eingesetzt werden. Eine onkologische Qualifikation ist aufgrund der lt. Ausbildungsverordnung vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte nicht gegeben. Dies unterscheidet Medizinische Fachangestellte von den examinierten Pflegekräften mit onkologischer Spezialisierungsqualifikation. Um den wachsenden Bedarf an onkologisch qualifiziertem Personal in den Schwerpunktpraxen abdecken zu können, wurde dieses Aufgabenfeld Medizinischen Fachangestellten mit Nachweis einer entsprechenden Fortbildung eröffnet. Der onkologisch verantwortliche Arzt in einer Schwerpunktpraxis hat gegenüber seiner Kassenärztlichen Vereinigung den Nachweis der erfolgten Fortbildung zu führen.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet auch im Kalenderjahr 2015 einen 120-UE-Kurs „Onkologie“ entsprechend dem Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer als Fortbildung für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenschwestern/Krankenpfleger in Münster und Bochum an.

Die Fortbildung ist als ein integrierter Lehrgang konzipiert, der sich aus 90 UE fachtheoretischem und fachpraktischem Unterricht einerseits und einem 24-UE-Praktikum sowie einer 6 UE umfassenden Hausarbeit andererseits zusammensetzt.

Die Inhalte werden gemäß der „Vereinbarung über besondere Maßnahmen zur Verbesserung der onkologischen Versorgung“ in Modulen von 3–9 vermittelt. Sie dienen der Erweiterung, Vertiefung und Systematisierung von Lerninhalten aus dem Bereich „Onkologie“. Die Module 1 und 2 müssen gesondert absolviert werden. (siehe „Wichtiger Hinweis“)

Kolloquium:

- Zum 15minütigen Kolloquium wird zugelassen, wer
- mindestens 90 % des Unterrichts besucht hat
- den Zeitumfang und das strukturierte Praktikum nachweist
- die Hausarbeit nachweist

Wichtiger Hinweis! Zusätzliche Nachweise

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 UE) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 UE) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an. Termine sind dieser Broschüre zu entnehmen.

→ **Modul** Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation: „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ **EVA** Die Module 3 „Allgemeine medizinische Grundlagen Onkologie und Palliativmedizin“ und 4 „Versorgung und Betreuung der Patienten“ sind mit 9 UE auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Termine:

Module 1–2: (s. „Zusätzliche Nachweise“)

Modul 3 (5 UE)

→ EVA

Allgemeine medizinische Grundlagen
Onkologie und Palliativmedizin“

Samstag, 10.01.2015

08:30 – 12:30 Uhr

Modul 4 (4 UE)

→ EVA

Versorgung und Betreuung der Patienten

Samstag, 10.01.2015

13:00 – 16:15 Uhr

Modul 5 (insgesamt 10 UE)

Psychosoziale Bewältigungsstrategien für
Mitarbeiter/innen im Bereich der onkologischen
und palliativmedizinischen Versorgung

Freitag, 16.01.2015

14:00 – 18:45 Uhr

Samstag, 17.01.2015

08:30 – 12:30 Uhr

Modul 6 (insgesamt 28 UE)

Spezielle onkologische Grundlagen,
Krankheitsbilder und Therapien
30.01./31.01.2015 und 13.02/14.02.2015
Freitags, 14:00 – 19:30 Uhr
Samstags, 08:30 – 15:30 Uhr

Modul 7 (5 UE)

Dokumentation von Patientenakten und
rechtliche Grundlagen
Freitag, 22.02.2015
14:00 – 18:15 Uhr

Modul 8 (insgesamt 13 UE)

Therapeutische und pflegerische
Interventionen
06.03./07.03.2015
Freitag, 14:00 – 19:30 Uhr
Samstag, 08:30 – 14:30 Uhr

Modul 9 (9 UE)

Psychoonkologische Grundlagen/
Rehabilitation"
Samstag, 14.03.2015
08:30 – 16:15 Uhr

Veranstaltungsort:

44791 Bochum, Augusta-Kliniken gGmbH
Bochum-Hattingen, Bergstr. 26

Kolloquium:

Samstag, 25.04.2015

Hausarbeit:

Umfang 6 UE

Praktikum:

Besuch einer onkologischen Einrichtung Umfang 2
x 8 UE und Besuch einer ambulanten Hospiz- oder
Palliativeinrichtung 1 x 8 UE

Kursleitung:

Dr. med. Karsten Kratz-Albers, Münster

Teilnehmergebühren Komplettbuchung:

€ 1480,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Mitglied der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL/
bzw. des BNHO e. V.

€ 1630,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Nichtmitglied der Akademie für medizini-
sche Fortbildung der ÄKWL und der KV-
WL/bzw. des BNHO e. V.

€ 1330,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Einzelbuchung Modul 3 und 4:

€ 199,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Mitglied der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL/
bzw. des BNHO e. V.

€ 239,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Nichtmitglied der Akademie für medizini-
sche Fortbildung der ÄKWL und der KV-
WL/bzw. des BNHO e. V.

€ 159,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon: 0251/929-2216,
E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

Hinweis:

Ab 18.04.2015 beginnt diese Kursreihe auch in
Münster. Weitere Informationen auf Anfrage.

Psychosomatische und psycho- soziale Patientenversorgung

gemäß Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lip-
pe „Psychosomatische Grundversorgung“ für Medizini-
sche Fachangestellte (MFA)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer
Medizinischer Fachberufe

Das Fortbildungsseminar vermittelt den Umgang mit
den Patienten in der psychosomatischen Grundver-

sorgung insbesondere unter Berücksichtigung des Teams und dem Arbeitsfeld der Medizinischen Fachangestellten. Es berücksichtigt den zunehmenden Einsatz der MFA in der psychosozialen Versorgung von Patienten und ihren Familien.

Leitfaden seines Aufbaus sind die Beziehungsmuster der Patienten wie ängstlicher, depressiver, narzisstischer, zwanghafter und histrionischer Modus. Sie sollen bekannt werden, damit sich die Medizinische Fachangestellte besser auf ihre Patienten einstellen kann und eine hilfreiche Beziehung und ein hilfreiches Team aufbauen kann. Durch die Betonung des Nachdenkens über die Beziehungen zu den Patienten und innerhalb des Teams und des Trainings der Selbstwahrnehmung trägt es zur Vorbeugung von Burn-out-Syndromen bei.

Jedes einzelne Modul setzt sich aus einem theoretischen und praktischen Teil zusammen. Im praktischen Teil werden anhand typischer Gesprächssituationen Selbstwahrnehmung und der Umgang mit den Patienten im Rollenspiel geübt. Darüber hinaus vermittelt es Kenntnisse über das psychosoziale Versorgungssystem.

Lernziele/Inhalte:

Einführung in ein psychosomatisches Krankheitsverständnis

Häufige somato-psychische Krankheiten und deren Symptome erkennen

- Verwirrtheit/Delir

Ausgewählte psychiatrische Krankheitsbilder und deren Symptomatik kennen

- Wahn
- Halluzinationen
- Suizidalität

Der Umgang mit unterschiedlichen Patiententypen:

- Der ängstliche Patient
- Der traurig enttäuschte Patient
- Der besserwisserische oder schüchterne Patient
- Der charmant anmaßende oder sogar verführerische Patient
- Der theatralisch auftretende Patient

Umgang mit chronischen Krankheiten und Schmerz/Krankheitsverarbeitung Psychosoziale Defizite erkennen

- Vereinsamung
- Vernachlässigung
- Verwahrlosung
- Gewalt

Umgang mit Patienten, die Gewalt erfahren

Umgang mit „schwierigen“ Patienten

Testverfahren bei Demenzverdacht durchführen

Psychotherapieverfahren und Kooperation im psychosozialen Versorgungssystem

Folgerungen für die Praxisorganisation

Leitung:

Dr. med. Iris Veit, Herne

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Termine:

Samstag/Sonntag, 08.11./09.11.2014

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44791 Bochum, Achat Premium Hotel
Kohlleppelsweg 45

Teilnehmergebühren:

€ 335,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 385,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 285,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang mit 15 UE auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **EVA-NP** Die Fortbildung ist in vollem Umfang mit 15 UE auf die Spezialisierungsqualifikation

„Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) für medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen anrechenbar.

→ **VERAH** Die Fortbildung ist ein Aufbaumodul für Absolventen der Fortbildungsqualifikation „Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis“ (VER-AH) zur Erlangung der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) bzw. „Nichtärztliche Praxisassistentin“ (NäPa) gem. Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Patientenbegleitung und Koordination/Casemanagement (40-UE-Kurs)

Baustein gemäß 40-UE-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Patientenbegleitung und Koordination“ der ÄKWL

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte eine Fortbildungsqualifikation „Patientenbegleitung und Koordination“ eingeführt. Auf der Grundlage des 40-UE-Curriculums „Patientenbegleitung und Koordination“ der Bundesärztekammer kann diese Spezialisierungsqualifikation erworben werden.

Die curriculäre Fortbildung „Patientenbegleitung und Koordination“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten. Sie soll den

Arzt/die Ärztin bei der strukturierten Behandlung insbesondere chronisch kranker Patienten und der Koordination von Therapie- und Sozialmaßnahmen qualifiziert unterstützen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1 + 2 ein Kammerzertifikat „Patientenbegleitung und Koordination“ aus.

Curriculum

„Patientenbegleitung und Koordination“

Module 1–2:

Modul 1 (8 UE):

Kommunikation und Gesprächsführung

Modul 2 (8 UE):

Wahrnehmung und Motivation

(s. zusätzliche Nachweise) 16 UE

Modul 3 (8 UE):

Interaktion mit chronisch kranken Patienten

- Interaktionsmuster
- Methoden und Techniken des Interviews
- Einschätzung der Besonderheiten chronisch Kranker
- Treffen und Kontrollieren von Vereinbarungen, Verbindlichkeiten und Absprachen
- Umsetzung des Beziehungsmanagements

Modul 4 (16 UE):

Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen

- Informationsmanagement und Dokumentation
- Kontaktaufnahme mit mit- und weiterbehandelnden Ärzten und Therapeuten
- Einweisung und Entlassung in/aus stationäre/n Einrichtungen
- Qualitätsmanagement
- Modelle strukturierter Behandlung (z. B. DMP) Grundlagen, Entstehung, Grenzen
- Integrierte Versorgung
- Aspekte des Casemanagements: Identifikation, Assessment, Planung, Koordination, Monitoring, Durchführung von Maßnahmen

- Berücksichtigung sozialer Netzwerke
- Durchführung Dokumentation

Wichtiger Hinweis! Zusätzliche Nachweise

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 UE) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 UE) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an. Termine auf Anfrage.

Termine (Module 3–4, 24 UE):
auf Anfrage

Uhrzeiten:
jeweils 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:
48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Leitung:

Modul 3: Dipl.-Psych. Julia Kugler, Münster
Modul 4: Julia Ludwig-Hartmann, Dipl.-Pflegerin (FH), Dozentin und Beraterin im Gesundheits- und Sozialwesen, zertifizierte Case-Managerin (DGCC), Frankfurt

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **EVA-NP** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) für Medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen anrechenbar.

→ **Modul** Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Teilnehmergebühren:

- € 539,00 Praxisinhaber Mitglied der Akademie
- € 599,00 Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie
- € 479,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon 0251/929-2207
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Prävention im Kindes- und Jugendalter (84-UE-Kurs)

gemäß dem 84-UE-Curriculum der BÄK zur Erlangung des Zertifikates „Prävention im Kindes- und Jugendalter“ der ÄKWL

Zielgruppe:

für Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Im Rahmen des 84 UE umfassenden Curriculums erlernen und vertiefen die Teilnehmerinnen fachliche Kenntnisse zu verschiedenen Präventionsthemen in der Kinder- und Jugendmedizin. Ferner werden methodisch-didaktische Kenntnisse zur Führung von Einzelgesprächen mit Eltern und Jugendlichen vermittelt und in Übungen gefestigt, dazu notwendige Kooperationsstrukturen in ihrer Praxis erarbeitet und eine moderne Mediennutzung vorgestellt. Die so erworbenen Kenntnisse können natürlich auch für Gruppengespräche bzw. -aktivitäten im Rahmen von Elternabenden oder Info-Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen genutzt werden. Begleitend zum Kurs erhalten Sie zu allen Themen umfangreiches Informationsmaterial.

Über eine Lernplattform im Internet findet ein im Zusammenhang stehender Kurs Austausch unter allen Teilnehmerinnen statt. Im Rahmen Ihrer Hausarbeit werden Sie ein Präventionsangebot ihrer eigenen Praxis oder eine Infobox über vorhandene Präventionsangebote (Adressen, Kooperationspartner) in Ihrer Region erarbeiten.

Das Ausbildungsziel ist die Stärkung der Kompetenz von Eltern, Kindern und Jugendlichen für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil und das aktive Nutzen von Präventionsangeboten. Die Auswertung unserer bisherigen Evaluation zeigen, dass die Teilnehmerinnen hoch motiviert sind und Teile des Präventionsprojekts in die Praxis umsetzen.

Primäre Prävention in Kindheit und Jugend

- Stillen und Ernährung
- Bewegung
- Gesunder Babyschlaf
- Impfungen Unfallvermeidung
- Allergien
- Mund- und Zahnhygiene
- Tabakrauchvermeidung
- Suchtverhalten/Medienkonsum
- Sexualverhalten
- Körperliche Gewalt/Missbrauch
- Früherkennungsuntersuchungen von U1 bis J1 und ihre Bedeutung

Sekundäre und tertiäre Prävention

- DMP Asthma
- Patientenschulungen
- Rehabilitationsmaßnahmen

Entwicklung und Familie

- Meilensteine kindlicher Entwicklung
- Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter
- Systemisches Denken und Arbeiten
- Kinder- und Jugendrechte

Wahrnehmung und Motivation

- Wahrnehmung von Belastungsfaktoren
- Motivation von Patienten und Betreuungspersonen
- Konfliktlösestrategien

Kommunikation und Gesprächsführung

- Kommunikationstechniken
- Gesprächsführung im Einzelgespräch und in Gruppen

Moderation

- Präsentationstechniken einsetzen
- Moderationstechniken erlernen

Organisation, Kooperation und Qualitätsmanagement

- Kooperation im Team
- Präventionsnetzwerke
- Hausarbeit mit anschließendem Kolloquium

Leitung

Dr. med. Thomas Lob-Corcilius
 Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
 Allergologie, Pneumologie, Umweltmedizin
 Kinderhospital, Iburgerstr. 187
 49082 Osnabrück

Termine:

Modul 2: 19./20.09.2014
 Modul 3: 14./15.11.2014
 Modul 4: 20./21.03.2015

Uhrzeiten:

jeweils freitags: ca. 09:00 – ca. 17:00 Uhr
 jeweils samstags: ca. 09:00 – ca. 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44791 Bochum, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Ruhr-Universität Bochum im St. Josef-Hospital, Alexandrinenstr. 5

Teilnehmergebühren:

€ 1149,00 Praxisinhaber Mitglied der Akademie
 € 1249,00 Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie
 € 1019,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **Modul** Die Fortbildungsveranstaltung ist vollständig anrechnungsfähig auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon 0251/929-2201

E-Mail: Melanie.Dreier@aekwl.de

Versorgungsassistenz Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED)

Gemäß Curriculum der ÄKWL

Auf der Grundlage des 120 UE umfassenden Fortbildungscurriculums „Versorgungsassistenz Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED)“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, das gemeinsam mit dem Kompetenznetz Darmerkrankungen und der FA-CED entwickelt wurde, können Medizinische Fachangestellte und Angehörige der Pflegeberufe eine neue Spezialisierungsqualifikation erwerben. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet o. g. Fortbildungscurriculum ab der 2. Jahreshälfte 2014 an.

Um die Unterstützung des Gastroenterologen in der Behandlung dieser teils sehr schwer erkrankten Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn und Colitis ulcerosa) zu optimieren, ist die Spezialisierungsqualifikation „Versorgungsassistenz CED“ entwickelt worden.

Das Fortbildungscurriculum besteht aus krankheits-spezifisch ausgerichteten Modulen in Präsenzform sowie einer 20 UE umfassenden eLearningphase, die zwischen den Präsenzphasen I und II zu absolvieren ist. In der eLearningphase sollen die Teilnehmer die Inhalte der Präsenzphase I vertiefen bzw. sich auf die Inhalte der Präsenzphase II in Form von eigenständigem Lernen vorbereiten. Hierfür steht die elektronische Lernplattform ILIAS der Akademie zur Verfügung. Im Rahmen des Curriculums ist da-

rüber hinaus ein 24 UE umfassendes Praktikum in einer gastroenterologischen Fachpraxis/Klinik mit CED-Schwerpunkt nachzuweisen. Das Curriculum schließt mit einer schriftlichen Lernerfolgskontrolle ab. Durch den erfolgreichen Abschluss des Fortbildungscurriculums werden zusätzlich die Zertifikate „Study Nurse im Kompetenznetz Darmerkrankung“ und ein GCP-Zertifikat erworben.



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der FA-CED (Fachgesellschaft für Assistenzpersonal – CED) und dem Kompetenznetz Darmerkrankungen.



Inhalte

Versorgungsassistenz CED

- * Modul 1: Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)
- * Modul 2: Wahrnehmung und Motivation (8 UE)
- Modul 3: Ätiologie und Pathophysiologie (4 UE)
- Modul 4: Krankheitsbilder (12 UE)
- Modul 5: Diagnostik (6 UE)
- Modul 6: Chirurgie bei Colitis ulcerosa und Morbus Crohn (4 UE)
- Modul 7: Therapie bei Colitis ulcerosa und Morbus Crohn (8 UE)
- Modul 8: Impfungen und Patientenbegleitung (4 UE)
- Modul 9: Schwangerschaft und Stillzeit (3 UE)
- Modul 10: Compliance u. Krankheitsverarbeitung (4 UE)
- Modul 11: Ernährung (4 UE)
- Modul 12: Sozialrechtliche Grundlagen (4 UE)
- Modul 13: Studien Management (13 UE)
- Modul 14: Benachbarte gastroenterologische/ internistische Krankheitsbilder (11 UE)

Lernerfolgskontrolle und Ergebnisdiskussion (3 UE)

Praktische Hospitation in einer gastroenterologischen Fachpraxis/Klinik mit CED-Schwerpunkt (24 UE)

Die je 8 UE umfassenden Module 1 und 2 gem. Bundesärztekammer-Curricula können die Teilnehmer wahlweise an verschiedenen Standorten in Westfalen-Lippe besuchen. Falls diese Module bereits absolviert wurden bzw. bei einer anderen Ärztekammer belegt werden, wird der Teilnahmenachweis auf das Curriculum angerechnet.

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Bernd Bokemeyer, Minden
Prof. Dr. med. Heinz Hartmann, Herne
Prof. Dr. med. Andreas Tromm, Hattingen
Petra Hartmann, Minden
Jennifer Zemke, Herne

Termine:

Präsenzphase I: (35 UE)
Donnerstag, 04. bis Sonntag, 07.09.2014

eLearningphase (20 UE)

Präsenzphase II: (25 UE)
Donnerstag, 11. bis Samstag, 13.12.2014

Veranstaltungsort:

Factory-Hotel
An der Germania-Brauerei 5
48159 Münster

Termine:

Präsenzmodule 1 und 2 (16 UE/s. Inhalte)
gem. Bundesärztekammer-Curricula auf
Anfrage

Teilnahmevoraussetzung:

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein qualifizierter Berufsabschluss gemäß der Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferin oder nach dem Krankenpflegegesetz. Darüber hinaus sollen mindestens drei Jahre einer Berufstätigkeit in einer gastroenterologischen Schwerpunktpraxis/Fachabteilung/Fachambulanz nachgewiesen werden.

Teilnehmergebühren inkl. Modul 1+2 (s. Inhalte):

€ 1.419,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 1.615,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 1.235,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Teilnehmergebühren ohne Modul 1+2 (s. Inhalte):

€ 949,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 1.045,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 855,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ Modul Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Tel.: 0251/929-2207
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Grundlagen der vertrags- ärztlichen Abrechnung

Zielgruppe:

Berufsanfänger, Wiedereinsteiger der Berufsgruppe „Medizinische Fachangestellte“ sowie Auszubildende

Aufbau des EBM

- Allgemeine Bestimmungen
- Leistungslegenden
- Anhang und Register
- Symbolnummern

Ausstellen der Abrechnungsbelege

- Ambulante Scheine, Notfall-, Vertreterscheine
- Überweisungsscheine
- Laborauftragsscheine, belegärztliche Scheine, Scheine im Ersatzverfahren

Abrechnung von Leistungen

- Grundleistungen
- fachspezifische Leistungen
- Zuschlagsleistungen
- Leistungen im organisierten ärztlichen Notfalldienst
- Abrechnung von Fällen der „Sonstigen Kostenträger“
- Auftragsleistungen
- Impfleistungen

Genehmigungspflichtige Leistungen

Vermeidung von Abrechnungsfehlern

- Nutzung von Statistiken
- Berücksichtigung von Informationen der KVWL (Pluspunkt, Rundschreiben etc.)

Referenten:

Brigitte Bethmann, KVWL
Christine Glowalla, KVWL

Termin:

in Planung Frühjahr 2015

Dortmund

Uhrzeit:

jeweils 15:00 – ca.18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrik-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Straße)

Teilnehmergebühren pro Person:

€ 115,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 139,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 95,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon 0251/929-2216
E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

Praxismanagement

Effiziente Abrechnung und Unternehmensführung in der Hausarztpraxis

Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/ hausärztlich tätige Internisten und deren Mitarbeiter/innen

Umfragen zufolge sind viele Hausärzte/innen mit ihrer wirtschaftlichen Situation unzufrieden, und dass, obwohl diese Arztgruppe eine zentrale Schlüsselposition in unserem Gesundheitssystem einnimmt.

Fallstarke, aber wirtschaftliche schwache Arztpraxen lassen sich bei nachlassender Nachfrage kaum noch veräußern, zudem fehlt der nachrückenden Medizinergeneration oft das betriebswirtschaftliche Rüstzeug, so dass sie den Schritt in die Selbstständigkeit erst gar nicht wagen.

Es liegt auf der Hand, dass hierdurch die Unzufriedenheit aller Beteiligten steigt. Der Wunsch nach heilbringenden Selektivverträgen und der Abkehr vom KV-Kollektivsystem wird immer lauter, genauso wie die weitverbreitete Meinung, mehr IGEln zu müssen, um wirtschaftlich zukunftsfähig zu bleiben.

Stimmt das wirklich?

In Wahrheit sind es allzu oft mangelnde betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie die unzureichende Kenntnis über die Art und Anwendung des EBM, die zu einer wirtschaftlichen Schiefelage trotz hoher Arbeitsbelastung führen.

Durch einfach umsetzbare Maßnahmen kann die Honorarsituation und damit auch die Arbeitszufriedenheit deutlich wieder gesteigert werden.

Inhalte

- Häufige Abrechnungsprobleme in der Praxis
- EBM I- Allgemeiner Teil
- EBM II- Spezieller Teil
- Auswertung der Honorarunterlagen

- Abrechnungsbeispiele und Fallstricke
- Optimaler Abrechnungs-Workflow in der Praxis
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen – Strategische und operative Unternehmensführung
- Praktische Umsetzung
- Diskussion und Resümee

Seminarleitung/Referent:

Dr. med. Oliver Haas, Arzt für Allgemeinmedizin, Marburger Str. 3b, 57339 Erndtebrück

Termin:

Samstag, 22. November 2014

Uhrzeit:

09:00 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund
Raum: K07

Teilnehmergebühren pro Person:

- € 230,00 Praxisinhaber/in Mitglied der Akademie
- € 275,00 Praxisinhaber/in Nichtmitglied der Akademie
- € 185,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon: 0251/929-2216
E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

Privatliquidation

Grundlagen der GOÄ

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte niedergelassener Ärztinnen und Ärzte

Inhalte:

1. Grundlagen der GOÄ

- Anwendungsbereich
- Wahl des Steigerungsfaktors und seine Begründung
- Wegegeld und Reiseentschädigung
- Ersatz von Auslagen
- Die Form der Rechnung
- Exkurs: Analogpositionen

2. Grundleistungen und allgemeine Leistungen

- Was ist ein „Behandlungsfall“?
- Welche Beratungsleistungen gibt es?
- Welche Untersuchungsleistungen gibt es?
- Wichtige Ausschlussbestimmungen
- Unzeiten-Zuschläge
- Sonographische Leistungen und Zuschläge
- Zuschläge zu ambulanten Operations- u. Anästhesieleistungen
- Exkurs: Abrechnung der Leichenschau

3. Laborleistungen

4. Ausgewählte Themen zur GOÄ:

- IGeL-Leistungen
- Verhalten bei Nachfragen zu Rechnungen
- Verschiedene Kostenträger

Leitung:

Frau Dr. med. B. Heck, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Frau B. Siebert, stellv. Geschäftsführerin der PVS Westf.-Nord

Termin:

Mittwoch, 05.11.2014

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus, Gartenstraße
210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 129,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 155,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 105,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon: 0251/929-2216,

E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV)/8 UE

in Zusammenarbeit mit dem Strahlencentrum Münster

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte*, MTR/MTA und Ärzte/innen,

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgen-Verordnung

Inhalte:

- Update Strahlenschutzgesetzgebung
- Die neue Fachkunderichtlinie
- Aufzeichnung und Archivierung
- Diskussion zu rechtlichen Fragen
- Empfehlungen zur Indikationsstellung
- Strahlendosis und Bildqualität
- Risiko-Nutzen-Betrachtung in der Radiologie
- Diagnostische Referenzwerte und Abschätzung der Strahlenexposition
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

Leitung/Referenten:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster

Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Oberarzt der Radiologie des St. Marien-Hospitals Hamm, Nassauer Str. 13 – 19, 59065 Hamm

Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster

Dipl.-Phys. J. Westhof, Regierungspräsidium Kassel, Steinweg 9, 34117 Kassel

W. Huhn; Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Referat II A 3 (Technische Gestaltung der Arbeit) Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf

Termine:
auf Anfrage

Uhrzeiten:
jeweils 09:00 – ca. 17:00 Uhr

Veranstaltungsorte:
Bochum, Dortmund oder Münster

Teilnehmergebühren:

- € 135,00 Mitglieder der Akademie
- € 155,00 Nichtmitglieder der Akademie
- € 135,00 MTR/MTA
- € 125,00 Medizinische Fachangestellte
- € 115,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Teilnahmebescheinigungen erhalten Sie am Ende der Veranstaltung im Tagungsbüro.

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon: 0251/929-2201,
E-Mail: Melanie.Dreier@aekwl.de

Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) Blended-Learning-Kurs

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte*, MTR/MTA und Ärzte/innen

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Blended-Learning:



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“

Blended-Learning steht für eine Kombination aus Präsenz- und Telelernphase. Der Kurs startet mit einer Online-Lernphase und endet mit einem Präsenztage. Während des festgelegten Zeitraums der Online-Lernphase bearbeiten die Teilnehmer/innen Inhalte, die sie sich über diesen Zeitraum selbst einteilen können.

Telelernphase:

Multimediale Vermittlung von Faktenwissen

Präsenz-Termin:

Impulsreferate mit Bezug auf die Inhalte der Telelernphase. Fachlich moderierte Diskussionen der jeweiligen Inhalte.

Technische Voraussetzung:

Bitte beachten Sie, dass für die Teilnahme ein Breitband-Internetanschluss (DSL-Leitung) erforderlich ist!

Administrative Betreuung/Technischer Support:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Christoph Ellers, Sachgebietsleiter, Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Kursstruktur

1. Telelernphase

Die Aktualisierung beginnt mit einer 4 UE umfassenden Telelernphase, in der Faktenwissen in Form eines Selbststudiums vermittelt wird. Für die Telelernphase erhalten die Teilnehmer/innen einen Zugang zu der elektronischen Lernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Durch die Telelernphase reduziert sich die Präsenzzeit um fast die Hälfte.

2. Präsenz-Termin

Im Präsenzteil werden die Inhalte der Telelernphase kurz repetiert. Erfahrene Referenten/innen halten Impulsreferate, deren Inhalte unter fachlich kompetenter Moderation mit den Teilnehmer/innen diskutiert werden. Darüber hinaus werden Fragen aus der Telelernphase und auch aus dem beruflichen Alltag diskutiert und bearbeitet. Der Schwerpunkt des Präsenzteils liegt auf der praktischen Umsetzung des Strahlenschutzes im Klinik- und Praxisalltag.

Telelernphase-Inhalte:

- Update Strahlenschutzgesetzgebung
- Fachkunderichtlinie
- Aufzeichnung und Archivierung
- Diagnostische Referenzwerte und Abschätzung der Strahlenexposition

Präsenztermin-Inhalte:

- Kurzvorträge der Telelernphase
 - Update Strahlenschutzgesetzgebung
 - Fachkunderichtlinie
 - Aufzeichnung und Archivierung
 - Diagnostische Referenzwerte
 - Vertiefung und Erläuterung der Telelernphase
 - Diskussion
 - Empfehlungen zur Indikationsstellung
 - Abschätzung der Strahlenexposition
 - Risiko-Nutzen-Betrachtung in der Radiologie
 - Strahlendosis und Bildqualität
- Repetitorium mit anschließender Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster

Termine:

Telelernphase:

30.10. – 27.11.2014

Präsenztermin:

Freitag, 28.11.2014, 08:30 – ca. 13:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44791 Bochum, Starlight Express GmbH,
Stadionring 24

Telelernphase:

12.12.2014 – 17. 01.2015

Präsenztermin:

Samstag, 17.01.2015

09:00 – 14:00 Uhr

Veranstaltungsort:

32049 Herford, Klinikum Herford, Schwarzen-
moorstraße 70

Teilnehmergebühren:

€ 135,00 Mitglieder der Akademie

€ 155,00 Nichtmitglieder der Akademie

€ 135,00 MTA/MTR

€ 125,00 Medizinische Fachangestellte

€ 115,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon: 0251/929-2201,

E-Mail: Melanie.Dreier@aekwl.de

Häufige Untersuchungs- verfahren in der Praxis EKG, Langzeit-EKG, Langzeit- Blutdruckmessung, Spirometrie, Notfallmaßnahmen

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehöriger anderer Medizinischer Fachberufe

Inhalte:

- Anatomische Grundkenntnisse des Erregungsbil-
dungs- und Ausbreitungssystems
- Entstehung elektrischer Phänomene am Herzen
- Technische Grundlagen des EKG
- Standardableitungen in der kardiologischen Rou-
tine
- Das normal EKG: Varianten, Fehlermöglichkeiten
und Störquellen
- Das pathologische EKG: Tachykardie Herzrhyth-
musstörungen
- Notfallmaßnahmen
- Der Defibrillator
- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Spirometrie
- Inhalatoren

Die theoretischen Inhalte werden anhand von zahl-
reichen EKG-Beispielen aus der Praxis veranschau-
licht und vertieft.

Leitung/Referent:

Dr. med. Andreas Wolff, Facharzt für Innere Medizin
und Kardiologie, Bad Salzuffen

Termin:

Samstag, 08.11.2014

Uhrzeit:

09:30 – 16:45 Uhr

Veranstaltungsort:48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214**Teilnehmergebühren:**

€ 210,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 250,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 170,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **VERAH** Die Fortbildung ist ein Aufbaumodul für Absolventen der Fortbildungsqualifikation „Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis“ (VER-AH) zur Erlangung der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) bzw. „Nichtärztliche Praxisassistentin“ (NäPa) gem. Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer.

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon: 0251/929-2216,

E-Mail: sabine.hoelting@aeawl.de

Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,

Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Ziel dieses Fortbildungsseminars ist es, einen möglichst breiten Überblick über Symptome und Ursachen von Krankheiten zu vermitteln, die in der hausärztlichen Praxis häufig vorkommen. Die Teilnehmer/innen sollen insbesondere auch durch Fallvorstellungen der jeweiligen Erkrankungen für die Einschätzung in Bezug auf den Schwere- und Dringlichkeitsgrad eines auftretenden Krankheitssymptoms sensibilisiert werden. Hierbei steht nicht die eindeutige Diagnostik einer Erkrankung im Vordergrund, dies obliegt zweifelsfrei nach wie vor der Kompetenz des Arztes, sondern eher, den Informationsfluss mit dem Arzt über den Krankheitsverlauf des Patienten zu fördern, möglicherweise auch detaillierte Angaben über Veränderungen des Gesundheitszustandes bzw. Hinweise auf eine Neuerkrankung geben zu können. Da auch schon jetzt, zukünftig aber noch viel häufiger, die Medizinische Fachangestellte/die Arzthelferin den Arzt bei Hausbesuchen im Rahmen delegierbarer Leistungen entlasten wird, ist es umso wichtiger, die medizinischen Kenntnisse des nicht-ärztlichen Personals zu vertiefen.

Vorgehensweisen im hausärztlichen und fachärztlichen Bereich unterscheiden (1 UE)

Schwere- und Dringlichkeitsgrad von Krankheiten einschätzen, z. B. am Telefon (1 UE)

- Notfälle
- Befindlichkeitsstörungen
- Bagatelbeschwerden

Symptome und Ursachen von Kopfschmerz (1 UE)

- Migräne – Spannungskopfschmerz – Cluster
- Symptomatische Kopfschmerzen
- Kopfschmerz als Alarmsymptom
- Hals- und Ohrenschmerz

Symptome und Ursachen von Thoraxschmerzen (3 UE)

- Hypertonie/Hypertensive Krise
- Koronare Herzkrankheit (KHK)
- Kosto-vertebrales Syndrom
- Pleurogener Thoraxschmerz
- Refluxerkrankung
- Arrhythmien

Symptome und Ursachen von Dyspnoe (2 UE)

- Bei Herzerkrankungen – Herzinsuffizienz
- Bei Atemwegserkrankungen – Bronchitis – Pneumonie – COPD

Symptome und Ursachen von Schmerzen der unteren Extremitäten (2 UE)

- Venöse und arterielle Gefäßerkrankungen, insbesondere Thrombosen
- Neurologische Erkrankungen
- Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems

Symptome und Ursachen von Abdominalschmerzen (3 UE)

- Gastritis und Ulkus
- Gastrointestinale Infektionen
- Divertikulitis, Appendizitis
- Cholezystitis, Choletiasis, Pankreatitis
- Leistenhernie
- Adnexitis, Dysmenorrhoe, Gravidität
- Harnwegsinfekt, Harnverhalt, Nierenkolik, Pyelonephritis

Symptome und Ursachen von Rücken- und Gelenkschmerzen (3 UE)

- Wirbelsäulenbedingte und nicht-wirbelsäulenbedingte Schmerzen
- Arthritis
- Arthrosen

Fieber- und Hautausschlag (1 UE)

- Virale Infekte
- Bakterielle Infekte
- Erysipel
- Herpes Zoster
- Haut als Spiegelbild innerer Erkrankungen

Symptome und Ursachen von Stoffwechselerkrankungen (2 UE)

- Diabetes mellitus
- Schilddrüsenerkrankungen

Symptome und Ursachen von häufigen ernährungsbedingten Krankheitsbildern und deren Symptome bei älteren Menschen (1 UE)

- Übergewicht
- Untergewicht

Samstag, 25.01.2014, findet im Anschluss eine Lernerfolgskontrolle in Form eines Multiple Choice Tests statt.

Leitung:

Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal

Termine:

Freitag/Samstag, 27./28.03.2015

Uhrzeiten:

08:30 – 18:15

Veranstaltungsort:

48159 Münster, Factory Hotel Münster, An der Germania Brauerei 5

Teilnehmergebühren:

noch offen

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ Modul In Kombination mit dem 60-stündigen Fortbildungscurriculum „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann dieses Fortbildungsseminar als aufbauendes Element auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ mit 20 Stunden angerechnet werden.

→ **VERAH** Die Fortbildung ist ein Aufbaumodul für Absolventen der Fortbildungsqualifikation „Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis“ (VER-AH) zur Erlangung der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) bzw. „Nichtärztliche Praxisassistentin“ (NäPa) gem. Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aeckwl.de

Impfen Beim Impfmanagement mitwirken

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Keine medizinische Maßnahme des letzten Jahrhunderts hat soviel Leben retten können, soviel Leid erspart und soviel zur Verlängerung des Lebens beigetragen wie die Impfungen! Dennoch werden auch in Deutschland längst nicht alle Möglichkeiten dieser bedeutsamen Prophylaxe genutzt. Wir erleben so schwere Infektionen mit Spätfolgen oder gar Todesfällen, die vermeidbar gewesen wären.

Kompetenz im Bereich des Impfens führt zu einem Imagegewinn für die Praxis und damit zu einer intensiveren Patientenbindung. Dort, wo auf breiter Basis Wissen und aktuelle Informationen zum Thema der Infektionsprophylaxe vermittelt werden, nehmen Patienten gezielt auch Impfleistungen im IGeL-Bereich wahr.

In dem von der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ausgerichteten Impfsymposium für Medizinische Fachangestellte, wird in enger Anlehnung an das Impfsymposium der Akademie

für medizinische Fortbildung für Ärzte/innen, gezielt die Theorie und die Praxis des Impfens geschult.

Dem gesamten Praxisteam kommt eine wichtige Rolle im Rahmen der Impfvorsorgung der Patienten zu. Kompetent geschulte Praxismitarbeiter/innen tragen wesentlich zur Entlastung des Praxisinhabers bei und können ihn effektiv unterstützen.

Programm:

Medizinische Grundlagen

- Einführung in das Thema
- Bedeutung und Stellenwert der Impfungen in der präventiven Medizin
- Immunologische Grundlagen
- Unterschiede der verschiedenen Impfstoffarten

Rechtliche Grundlagen

- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Robert-Koch-Institut (RKI) und Ständige Impfkommission (STIKO)
- Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und weitere Kontrollinstanzen
- Öffentliche Impfeempfehlungen und Haftungsfragen

Die Durchführung der Impfleistung

- Erhebung des aktuellen Impfstatus
- Indikationsstellung
- Aufklärung der Patienten
- Dokumentation
- Regeln der korrekten Applikation

Standardimpfungen in Deutschland nach STIKO

- Vollständige Grundimmunisierungen
- Auffrischimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Erstellung von Impfplänen

Praktische Übungen

Impfen als Teamleistung

- Patientenkommunikation
- Organisatorische Abläufe
- Qualitätsmanagement „Impfen“
- Bestellung und Lagerung

Berufsbedingte Impfprophylaxe

- Arbeitsschutzgesetz und Berufsgenossenschaft
- Biostoffverordnung
- Impfschutz für medizinisch tätige Personen

Postexpositionelle Prophylaxe

- Verletzungsfall
- Hepatitis B
- Tollwut

Impfungen im Rahmen der reisemedizinischen Prophylaxe

- Reisespezifische Impfpläne
- Hepatitis A und B
- Gelbfieber
- Meningokokken-Meningitis
- FSME
- Tollwut
- Typhus
- Cholera
- Japan-Encephalitis

Zukunft Impfen

- Neue Impfstoffe in der Entwicklung
- Alternative Applikationen der Impfstoffe

Praktische Übungen

Diskussion

Lernerfolgskontrolle

Leitung:

Dr. med. R. Gross, Facharzt für Med. Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Leitender Oberarzt der Niels-Stensen-Kliniken, Institut für Laboratoriumsmedizin und MVT-Laborzentrum Wester-Ems am Marienhospital, Bischofstr. 1, 49074 Osnabrück

Termin:

Samstag, 06.12.2014

Uhrzeit:

09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

€ 220,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 265,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 175,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Guido Hüls, Telefon: 0251/929-2210,
E-Mail: Guido.Huels@aekwl.de

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Injektions- und Infusionstechniken

Inhalte:

Rechtliche Grundlagen

Medizinische Grundlagen delegierbarer Injektionsarten

Indikation und Kontraindikation, Komplikationen

Injektionstechniken, Vorbereitung und Durchführung, Komplikationsmöglichkeiten

- Venenpunktion
- Intramuskuläre Injektion
- Subkutaninjektion
- Infusion
- Impfungen
- Hyposensibilisierung

Workshop mit Übungen am Phantom

Termin:

Mittwoch, 19.11.2014

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 165,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 199,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 125,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Tel.: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Grundlagen der Ernährung

Einführung in die gesunde Ernährung unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Menschen/Senioren

in Kooperation mit dem Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e. V. (VDD)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte

Die zunehmende Bedeutung ernährungsmedizinischer Aspekte in der ambulanten Versorgung insbesondere älterer Menschen/Senioren ist seit längerem bekannt. In der Versorgung dieser Patientengruppe, die häufig an Immobilität und Multimorbidität leidet, sorgt oftmals ein Fehlverhalten in den Ess- und Trinkgewohnheiten für erhebliche Probleme. Bleibt beispielsweise eine Mangelernährung über einen längeren Zeitraum unerkannt, kann das zu einer Verschlechterung des allgemeinen Gesundheitszustandes und zu einer zusätzlichen Beeinträchtigung des Wohlbefindens der Patienten führen.

Das Seminar hat zum Ziel, die Aufmerksamkeit der Medizinischen Fachangestellten für derartige Probleme zu erhöhen, um bei ärztlich delegierten Hausbesuchen in der Häuslichkeit der Patienten gezielt für eine Verbesserung der Situation zu sorgen bzw. ernährungsbedingten Erkrankungen bereits frühzeitig vorzubeugen.

Überblick über Ernährungs- und Stoffwechselphysiologie

- Anatomie und Physiologie der Verdauungsorgane
- Stoffwechsel der Kohlenhydrate, Fette und Eiweiße
- Regulation der Nahrungsaufnahme

Ernährung in besonderen Lebensabschnitten

- Grundlagen der gesunden Ernährung
- Ernährungsrituale

- Alternative Kostformen
- Altersbedingte physiologische Veränderungen des Menschen
- Veränderungen im Ess- und Trinkverhalten von Senioren
- Ernährungsempfehlungen für Senioren ... auf Probleme richtig reagieren
- Ernährungsstatus erfassen und beurteilen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssituation

Kursleitung:

Birgit Blumenschein, Diätassistentin, Dipl.-Medizinpädagogin, Münster

Raphael Everding, Diätassistent, Leiter der Diätküche am St. Franziskus-Hospital, Münster

Termin:

auf Anfrage

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

noch offen

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Arzneimittelversorgung

Grundlagen der Arzneimitteltherapien Applikations- und Darreichungsformen Einnahmeverhalten bei älteren Menschen

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Die Therapie mit Arzneimitteln stellt im Praxisalltag eine große Herausforderung dar.

Gesetzliche Vorgaben, eine Fülle von Präparaten, das Gebot zur wirtschaftlichen Verordnungsweise sowie die Zunahme der Morbidität in einer immer älter werdenden Gesellschaft machen die Arzneimittelversorgung zunehmend schwieriger.

Im Fortbildungsseminar werden diese spannenden Themen gezielt angesprochen.

Patientenunterstützung bei der Anwendung von Arzneimitteln mit unterschiedlichen Applikations- und Darreichungsformen und im Einnahmeverhalten

Applikationsformen

Darreichungsformen

Besonderheit bei perkutaner endoskopischer

Gastrostomie (PEG), transnasale Sonde

Radiotherapeutika

Grundlagen der Arzneimitteltherapie im Alter

Altersphysiologische Veränderungen

- Änderungen der Resorption

- Änderung der Pharmakokinetik

- Änderung der Verteilungseigenschaften von Medikamenten

- Hepatische Metabolisierung

- Renale Elimination

- Pharmakodynamik - Veränderungen

Interaktion bei Mehrfachtherapie

Arztunterstützung bei speziellen Pharmakotherapien im Alter

Analgetika

- Peripher wirkende Analgetika und Antiphlogistika
- Zentral wirkende Analgetika

Herz-Kreislaufmedikamente

- Diuretika und Antihypertensiva
- Digitalispräparate und Antihypertensiva
- Koronar wirksame Mittel

Psychopharmaka

- Hypnotika und Sedativa
- Antidepressiva
- Neuroleptika
- Nootropika

Gastrointestinalmedikation

Prostatamedikation

Hormontherapie

Osteoporosemedikation

Eigenmedikation des Patienten

„Wellnesspräparate“

nicht verordnungsfähige Arzneimittel

Leitung:

Dr. med. Dominica Schroth

FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Beraterin im Ordnungsmanagement der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Dortmund

Termin:

Samstag, 18.10.2014

Uhrzeit:

09:30 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

€ 225,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 270,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 180,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang (8 Stunden) auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **VERAH** Die Fortbildung ist ein Aufbaumodul für Absolventen der Fortbildungsqualifikation „Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis“ (VER-AH) zur Erlangung der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) bzw. „Nichtärztliche Praxisassistentin“ (NäPa) gem. Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer.

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207,

E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie

anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V

Die Qualitätssicherungsvereinbarung der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V ist eine Maßnahme, mit welcher die Qualität zytologischer Untersuchungen zur Früherkennung des Zervixkarzinoms gesichert werden soll.

Bei der zytologischen Untersuchung von Abstrichen der Zervix Uteri handelt es sich um eine ärztliche Leistung, die von einem qualifizierten Vertragsarzt (zytologieverantwortlicher Arzt) erbracht wird. Der zytologieverantwortliche Arzt muss gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung eine themenbezogene Fortbildung von 40 UE Dauer jeweils innerhalb von zwei Kalenderjahren nachweisen. Gleiches gilt für Präparatebefunder, die unter Anleitung und Aufsicht des zytologieverantwortlichen Arztes tätig sind.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL bietet für den Erwerb dieses Nachweises ein 10-stündiges Fortbildungsseminar „Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie“ an. Die Veranstaltung ist unterteilt in Vorträge und Praktischen Übungen, bei denen die Teilnehmer anhand von Mikroskopen verschiedene Präparate befunden und bewerten. Qualifizierte Kursleiter und Referenten begleiten die Teilnehmer während der Veranstaltung und stehen diesen für Fragen zur Verfügung

Zielgruppe:

Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe

- Qualitätssicherungsvereinbarung der Zervix-Zytologie
- Gesetzliche Grundlagen
- Allgemeine Grundlagen der gynäkologischen Krebsvorsorge-Zytologie
- HPV
- Biomarker
- Einführung eines QM-Systems, Zertifizierung, Akkreditierung
- Praktische Übungen am Mikroskop: Gynäkologische Exfoliativzytologie
Mikroskopiekurs aus der Lehrsammlung des Gerhard-Domagk-Instituts für Pathologie des UKM Münster
- Problematische Fälle aus der Praxis
Demonstration am Videomikroskop
Bitte eigene Präparate mitbringen

Leitung:

Prof. Dr. med. Werner Schlake, Präsident des Berufsverbandes Deutscher Pathologen e. V.

Termin:

auf Anfrage

Uhrzeit:

09:00 – 18:15 Uhr

Veranstaltungsort:

48149 Münster, Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie des Universitätsklinikums Münster, Albert-Schweitzer-Campus 1, Anfahrtsadresse: Domagkstr. 17

Teilnehmergebühren:

noch offen

Auskunft:

Mechthild Vietz, Telefon: 0251/929-2209,
E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de

Demenzkranke Menschen in Klinik und Praxis

Für ein besseres Verständnis und einen hilfreicheren Umgang mit Menschen mit Demenzkrankungen und ihren Angehörigen

Aufgrund des demographischen Wandels steigt die Zahl der Demenzerkrankungen rasant. Häufig sind Hausarztpraxen die erste Anlaufstelle für Patienten und/oder deren Angehörige, um über bemerkte Veränderungen und das Thema ins Gespräch zu kommen. Medizinische Fachangestellte (MFA) und andere nicht-ärztliche Mitarbeiter bemerken aufgrund ihres langjährigen und engen Kontakts zu den betroffenen Menschen und dem ihnen entgegengebrachten Vertrauen schon frühzeitig Veränderungen. Daher können MFA, sofern sie entsprechend qualifiziert sind, die Ärztin/den Arzt bei der Betreuung von Demenz-Patienten entlasten und effizient unterstützen. Für Angehörige sind sie außerhalb des Sprechzimmers oft die erste Anlaufstelle in Beratungsfragen. Für die Ärztin/den Arzt ist es hilfreich, dass sie, mit Ausnahme der Indikationsstellung, der Bewertung der Testergebnisse und der diesbezüglichen Dokumentationen, die Durchführung von standardisierten Testverfahren an MFA und andere nicht-ärztliche Mitarbeiter delegieren können.

Demenzkranke Patienten sind lange Zeit in ärztlicher Behandlung. MFA und andere nicht-ärztliche Mitarbeiter werden daher immer wieder im Praxisalltag mit demenzkranken Menschen und deren Angehörige konfrontiert und müssen nicht selten schwierige Situationen bewältigen.

Im Rahmen dieses Fortbildungsseminars der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird den Teilnehmern ein Grundwissen über die Demenzerkrankungen vermittelt. In einem praktischen Teil erlernen sie die eigenständige Durchführung von standardisierten Demenz-Testverfahren, hilfreiche Kommunikationsstrategien im Alltag und Wissen über Unterstützungsmöglichkeiten für Patienten und pflegende Angehörige.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Landesinitiative Demenz-Service NRW statt.



Nutzen des Seminars

Für Ärzte/innen

- Reibungsloser Praxisablauf
- Entlastung durch die MFA, die Tests durchführen und Gespräche mit anderen abfedern können

Für Medizinische Fachangestellte

- Qualifizierung
- Größere Arbeitszufriedenheit

Für Patienten

- Qualifizierter, angemessener und würdiger Umgang

Für Angehörige

- Psychosoziale Unterstützung
- Informationsvermittlung und Beratung

Inhalte

- Einführung in die Thematik
- Probleme und Besonderheiten in unserer Praxis
- Demenzerkrankungen
- Die Situation der pflegenden Angehörigen
- Testverfahren: MiniMentalStatus-Test, Uhrentest, Supervision, Auswertung
- Kommunikation mit Menschen mit Demenzerkrankungen einschließlich Fallbeispielen
- Versorgungsstrukturen in unseren Regionen
- Die Situation in unserer Praxis – Wie kann das Gelernte in den Alltag übertragen werden?

Leitung/Referentin:

Stefanie Oberfeld, Oberärztin, Alexianer Münster GmbH, Münster

Dipl.-päd. Ulrike Kruse, Kulturgeragogin, Demenz-Servicezentrum, Münster

Termin:

Samstag, 29.11.2014

Uhrzeiten:

09:00 – 18:15 Uhr

Veranstaltungsort:

48151 Münster, Clemens-Wallrath-Haus, Josefstraße 4

Teilnehmergebühren:

- € 160,00 Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- € 190,00 Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- € 130,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251 929-2225, E-Mail: andrea.gerbaulet@aeowl.de

Sehbehinderte Menschen in der Augenarztpraxis

Erhaltung der Lebensqualität sehbehinderter Menschen

Die Anzahl der älteren Patienten mit einer Seheinschränkung steigt. Sehbehinderte Menschen benötigen in der Augenarztpraxis besondere Aufmerksamkeit. Neben der medizinischen Versorgung müssen sich Patienten mit veränderten Lebensbedingungen auseinandersetzen, für die Bewältigung des Alltags Hilfsmittel nutzen und neue Techniken lernen, mit denen sie ihre Selbstständigkeit und ihre Lebensqualität erhalten können.

Die Informationen des Augenarztes/der Augenärztin sind sehr wichtig, da Patienten Vertrauen aufgebaut haben und umfassende Informationen erwarten, die über medizinische Themen hinausgehen.

Das Angebot an Beratung, Versorgern und Themen ist sehr groß und die Versorgungslandschaft für sehbehinderte Menschen ist sehr unübersichtlich. Hinweise bzw. Erklärungen zu diesen Angeboten können in einem Arzt-Patienten-Gespräch kaum untergebracht werden. An dieser Stelle können Medizinische Fachangestellte Verantwortung übernehmen und den Augenarzt/die Augenärztin entlasten. Sensibilisiert für die speziellen Fragen und Bedürfnisse sehbehinderter Menschen können sie Patienten adäquat ansprechen, Versorger aus dem lokalen Umfeld nennen und auf spezifische Hilfen aufmerksam machen. Dieses zusätzliche Leistungsangebot nehmen Patienten sehr positiv wahr.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem AMD-Netz NRW e. V. statt.



Leitung/Referentin:

Ursula Witt, Dipl. Sozialpädagogin, AMD-Netz NRW e. V., Münster
Reinhold Krüskemper, Makulaberater, PRO RETINA e. V., Regionalgruppe Münsterland/Hamm

Ziele und Intention des Seminars

Für Ärzte/innen

- Etablierung einer kompetenten Beratung sehbehinderter Menschen als Angebot der Praxis
- Entlastung durch die MFA, die Gespräche mit Patienten und Angehörigen über Hilfen und Beratung übernehmen
- Zufriedene Patienten und Angehörige

Für Medizinische Fachangestellte

- Qualifizierung
- Kompetente und effiziente Arztentlastung
- Größere Arbeitszufriedenheit
- Zufriedene Patienten und Angehörige

Für Patienten

- Wahrnehmung der Auswirkungen einer Seheinschränkung auch auf den Alltagsbereich neben der medizinischen Versorgung
- Angebote zur Erhaltung der Selbstständigkeit und der Lebensqualität

Für Angehörige

- Entlastung bei der Betreuung sehbehinderter Angehöriger durch Erhaltung der Selbstständigkeit
- Informationsvermittlung und Beratung

Termin:
in Planung

Uhrzeit:
09:00 – 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:
noch offen

Teilnehmergebühren:
noch offen

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251 929-2225,
E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

Prävention im Kindes- und Jugendalter

Primäre Allergieprävention (8 UE)

Jedes dritte Kind kommt mit einem erhöhten Allergierisiko zur Welt. (Werdende) Eltern werden durch eine Vielzahl, teilweise widersprüchlicher Empfehlungen zur Allergieprävention verunsichert. Darüber hinaus wurden mit der S3-Leitlinie „Primäre Allergieprävention“ neue Erkenntnisse zur Allergieprävention veröffentlicht, die viele bisherige Empfehlungen in Frage stellen.

Als medizinisches Fachpersonal im Umfeld junger Familien müssen Sie häufig Fragen zu diesem Thema beantworten. Mit dieser Fortbildung wollen wir Sie über wirksame Maßnahmen der Allergieverbeugung informieren und Sie in die Lage versetzen, schwangere Frauen und junge Familien individuell in Fragen der Allergieprävention zu beraten und zu einem gesunden – Allergien vermeidenden – Lebensstil zu motivieren. Zusätzlich erhalten Sie Fortbildungs- und Infomaterialien zum vertiefenden Eigenstudium.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter e. V.



Leitung:

Dr. med. Thomas Lob-Corzilius, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Allergologie, Pneumologie, Umweltmedizin, 49074 Osnabrück

Termin:

Samstag, 29.11.2014

Zeiten:

09:00 – 17:45 Uhr

Veranstaltungsort:

48791 Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospital der Ruhr-Universität Bochum, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühren:

Euro 160,00

→ Modul In Kombination der Fortbildungsseminare „Primäre Allergieprävention (8 UE) und „Frühe Hilfen (18 UE) und „Prävention von Verletzungen bei Kindern“ (16 UE) können diese als Fortbildungspaket mit 42 UE auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifizierung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ (vormals Arztfachhelferin) angerechnet werden.

Medizinische Fachangestellte/Angehörige anderer medizinischer Fachberufe haben die Möglichkeit eine Förderung in Höhe von € 75,00 über das Netzwerk „Gesund ins Leben“ zu beantragen. Bitte reichen Sie dazu eine Kopie Ihres Berufsabschlusses als Qualifikationsnachweis unter Angabe Ihrer Kontaktdaten (Personendaten, Adresse und E-Mail-Adresse) direkt bei der DAPG-Geschäftsstelle ein. Weitere Fragen richten Sie bitte direkt an die DAPG-Geschäftsstelle Frau Sylvia Meier, post@dapg.info, Fax: 03212/6683083

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Prävention im Kindes- und Jugendalter

Prävention von Verletzungen bei Kindern (0–5 Jahre) (16 UE)

Unfallbedingte Verletzungen sind das größte Risiko für die Gesundheit von Kindern. Sie sind die häufigste Todesursache im Kindesalter, verursachen jährlich 200.000 Krankenhausfälle und haben schwere körperliche, psychische, soziale und finanzielle Folgen. Etwa 60 % aller Unfälle könnten durch geeignete Maßnahmen verhindert werden.

Voraussetzung dafür ist, dass Lebenswelten, in denen Kinder aufwachsen, sicher gestaltet sind und Eltern und Betreuungspersonen über Unfallgefahren und deren Vermeidung informiert sind. Wir bilden deshalb berufsgruppenübergreifend Fachpersonen fort, die dieses Wissen in der Elternarbeit einsetzen und Eltern sicherheitsbewusst und handlungskompetent machen möchten.

Der zweitägige Kurs „Prävention von Verletzungen bei Kindern (0–5 Jahre) richtet sich an alle Fachkräfte, z. B. Medizinische Fachangestellte, Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/innen, Hebammen, Pädagogen/innen, Mitarbeiter von Jugend- oder Gesundheitsämtern und an alle, die sich verstärkt mit Kindersicherheit beschäftigen möchten.

Fortbildungsziel ist es, die Teilnehmenden zu einer qualifizierten Umsetzung im eigenen beruflichen Umfeld und insbesondere in der Arbeit mit Eltern zu befähigen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, in der persönlichen Beratung, bei Hausbesuchen oder in Elterngruppen zur Erhöhung der Sicherheit und Risikokompetenz von Kindern beizutragen.

Wir vermitteln Basiswissen zu den Themen Kinderunfälle in Heim und Freizeit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Verletzungen bei kleinen Kindern, Strategien und Maßnahmen zur Schaffung sicherer Lebenswelten. Im Kurs erarbeiten wir gemeinsam Vorstellungen zur praktischen Umsetzung in Ihrem beruflichen Umfeld.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter e. V. und der BAG mehr Sicherheit für Kinder e. V.



Leitung:

Dr. med. Matthias Albrecht, Facharzt für Kinderchirurgie, Dortmund

Termin:

Freitag/Samstag, 21./22.11.2014

Zeiten:

Freitag: 09:00 – 17:30 Uhr

Samstag: 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48791 Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospital der Ruhr-Universität Bochum, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühren:

Euro 280,00

→ Modul In Kombination der Fortbildungsseminare „Primäre Allergieprävention (8 UE) und „Frühe Hilfen (18 UE) und „Prävention von Verletzungen bei Kindern“ (16 UE) können diese als Fortbildungspaket mit 42 UE auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifizierung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ (vormals Arztfachhelferin) angerechnet werden.

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Sozialrecht und Demografie

Sozialrechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der nicht-ärztlichen Praxisassistentin Demographische Entwicklung in Deutschland und deren Einfluss auf die Epidemiologie relevanter Erkrankungen sowie deren Auswirkungen auf die ärztliche Versorgung

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Inhalte:

Rechtliche Rahmenbedingungen

- SGB V (Krankenversicherung)
- SGB XI (Pflegeversicherung)
- SGB IX (Reha und Behinderung)
- SGB VI (Rentenversicherung)
- SGB VII (Unfallversicherung)

Ansprüche von chronisch Kranken

- Leistungsrecht Krankenversicherung (Prävention, Arzneimittel, Zuzahlungsbefreiung, Hilfsmittel, Krankentransport, HKP, Krankenhaus-aufenthalt, Krankenhausüberleitung/Versorgungsmanagement)
- Leistungsrecht Pflegeversicherung (Leistungsumfang, Stufen, Pflegeberatung, Procedere, Pflegestützpunkte, etc.)
- Leistungsrecht Rehabilitation (Voraussetzungen, ambulante Maßnahmen, stationäre Maßnahmen, Procedere, etc.)

Zuständigkeiten und Ansprechpartner

- Aufbau-Organisation der Krankenkassen/Pflegekassen
- Informationsmöglichkeiten (Geschäftsstellen, Internet, etc.)
- Hinweise zur Zusammenstellung eines persönlichen Adress-Ordners

Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige

- Selbsthilfegruppen
- Ambulante Pflegedienste
- Kurzzeitpflege
- Geriatrische Tageskliniken

Demografische Entwicklung in Deutschland

- Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur
- Einfluss auf die Epidemiologie relevanter Erkrankungen
- Auswirkungen auf die ärztliche Versorgung

Leitung:

Sieghart Niggemann, Dortmund

Termine:

Mittwoch, 18.03.2015 und
Samstag, 21.03.2015

Uhrzeit:

Mittwoch: 15:00 – 18:30 Uhr
Samstag: 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus
Gartenstraße 210 – 214

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **EVA-NP** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) für Medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen anrechenbar.

Teilnehmergebühren:

€ 299,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 349,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 249,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon 0251/929-2207,
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Updates Onkologie

Termin:

auf Anfrage

Uhrzeit:

09:00 – 14:15 Uhr

Veranstaltungsorte:

33334 Gütersloh

48147 Münster

Teilnehmergebühren:

- € 99,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Mitglied der Akademie für ärztliche
Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL und/oder des BNHO e. V.
- € 120,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Nichtmitglied der Akademie für
ärztliche Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL und/oder des BNHO e. V.
- € 80,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft unter:

Sabine Hölting, Telefon 0251/929-2216,

E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

NOTFALLTRAINING

Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Herz-Kreislaufkrankungen, darunter der Herzinfarkt, sind nach wie vor die häufigste Todesursache in Deutschland. Tritt ein Kreislaufstillstand in der Praxis auf, so sollten ein souveränes Management und klare Handlungsabläufe im Rahmen der Cardiopulmonalen Reanimation das Verhalten kennzeichnen.

Mit einfachen lebensrettenden Sofortmaßnahmen kann einem Atem- oder Herzstillstand wirkungsvoll begegnet werden.

Unsicherheiten und falsche Abläufe in akuten Notfallsituationen sind aber auch bei Profis in Klinik und Praxis keine Seltenheit. Aus diesem Grund bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zur Auffrischung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in Zusammenarbeit mit verschiedenen rettungsdienstlichen Einrichtungen an unterschiedlichen Standorten im Kammerbereich Notfalltrainings „Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal an. Diese Seminare sollen den Teilnehmern/innen Sicherheit im Umgang mit Notfallsituationen geben und neben praktischen Übungen im Team auch aktuelle theoretische Kenntnisse vermitteln. Grundlage sind die Reanimationsrichtlinien des „European Resuscitation Council“ (ERC).

Zielgruppe:

Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

→ EVA Die Fortbildungen sind jeweils mit vier Unterrichtsstunden auf das Pflichtmodul Notfall-

management der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Auskunft:

Astrid Gronau, Telefon: 0251/929-2206,
E-Mail: Astrid.Gronau@aekwl.de

HERNE:

„Seminar/Workshops/Notfalltraining
– Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation“

Termin:

Samstag, 15.11.2014

Uhrzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44627 Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Leitung:

Dr. med. Thomas Reimer, Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein)

Teilnehmergebühren:

€ 190,00 Mitglieder der Akademie
€ 230,00 Nichtmitglieder der Akademie
€ 450,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber
Mitglied der Akademie
€ 500,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber
Nichtmitglied der Akademie
€ 150,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

BIELEFELD:

„Notfalltraining – Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation
Bewährtes und Neues“

Termin:

Mittwoch, 21.01.2015

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

33602 Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-
Lippe, Fachbereich Medizin und Rettungswe-
sen, Rohrteichstr. 71

Leitung:

Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhe-
sie und Operative Intensivmedizin, Klinikum Biele-
feld; Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bielefeld

BOCHUM:

„Notfalltraining – Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation“

Termin:

Mittwoch, 06.05.2015

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44791 Bochum, Hörsaalzentrum Medizinische
Universitätsklinik St. Josef-Hospital,
Gudrunstr. 56

Leitung:

PD Dr. med. C. Hanefeld, Medizinische Klinik II, Uni-
versitätsklinik St. Josef-Hospital
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

MÜNSTER:

„Notfalltraining – Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation“

Termin:

Mittwoch, 05.11.2014

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48165 Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus,
Westfalenstr. 109

Leitung:

Marcus Breyer, Oberarzt der Anästhesie-Abteilung
Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster

Teilnehmergebühren:

- € 125,00 Mitglieder der Akademie
- € 150,00 Nichtmitglieder der Akademie
- € 300,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber
Mitglied der Akademie
- € 375,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber
Nichtmitglied der Akademie
- € 110,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Astrid Gronau, Telefon: 0251/929-2206,
E-Mail: Astrid.Gronau@aekwl.de

Notfallmanagement

Erweiterte Notfallkompetenz

in Zusammenarbeit mit dem Studieninstitut Westfalen-Lippe, Fachbereich Medizin und Rettungswesen

Samstag:

- Einführung und Begrüßung Lehrgangsziele, -aufbau, -organisation
- Vitalfunktionen, Störungen des Bewusstseins, Atmung, Kreislauf, Zusammenhänge, Ursachen
- Störungen des Bewusstseins
- Stoffwechselerkrankungen, WEL-Haushalt, SB-Haushalt
- Exikose, Schlaganfall, Krampfanfälle, Diabetes mellitus
- Praxis: Maßnahmen bei Bewusstseinsstörungen
- Bewusstseinsprüfung, Bodycheck, Seitenlage
- Störungen der Atmung
- Ursachen, Asthma bronchiale, Lungenödem, Lungenembolie, Thoraxtraumen Pneu, Spannungspneu
- Praxis: Maßnahmen bei Atemstörungen, assistierte und kontrollierte Beatmung
- Kreislaufstörungen, Schock, Schockformen
- Koronare Herzkrankheit Herzinfarkt, Angina pectoris
- Praxis: Schockmaßnahmen
- Fallbeispielpraxis: Herzinfarkt, Lungenödem
- Praxis: Fortsetzung
- Immobilisation und Ruhigstellung, Lagerung
- Gefäßverschlüsse und Lagerung
- Fallbeispielpraxis: Wirbelsäulentrauma, SHT, Gefäßverschlüsse
- Thermische Notfälle
- Verbrennungen, Verbrühungen
- Unterkühlungen
- Unfälle mit elektrischem Strom
- Abdominelle Erkrankungen, Gynäkologische und geburtshilfliche Notfälle
- Pädiatrische Notfälle
- Psychiatrische Notfälle, Vergiftungen
- Organisatorische Aspekte Arztpraxisrelevante Kenntnisse des Rettungsdienstes
- Notfallmedizinische Ausstattung einer Arztpraxis
- Lernerfolgskontrolle (Multiple Choice Test)

Sonntag:

- Traumatologische Notfälle
- Wunden, Blutungen, Frakturen, Wirbelsäulen- und Schädel-Hirntrauma
- Verletzungen des Auges
- Praxis: Druckverband, Immobilisation und Ruhigstellung, Lagerung

Termine:

Samstag, 26.09.2015, und
Sonntag, 27.09.2015

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

33602 Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Rohrteichstraße 71

Teilnehmergebühren:

€ 275,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 315,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 235,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Wichtige Information

→ **EVA** Das 16 UE umfassende Fortbildungsseminar ist in vollem Umfang auf das 20-UE-Modul „Notfallmanagement“ der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)“ für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

gienemaßnahmen dargestellt z. B. patientenbezogene Maßnahmen, personalbezogene Maßnahmen, organisatorisch-funktionelle Maßnahmen etc.

Lernform:

Blended-Learning steht für eine Kombination aus Präsenz- und Selbstlernphase. Das Seminar beginnt mit einem halben Präsenztage. Nach dem Präsenztage findet eine Online-Lernphase statt, in der sich die Teilnehmer/innen die Bearbeitung der Inhalte, über einen festgelegten Zeitraum, selbst einteilen können.



Inhalte und Lernziele der Präsenzveranstaltung (5 UE)

Rechtliche Grundlagen kennen

- Aufsichtsbehörden und deren Aufgaben erläutern

Reinigungs- und Desinfektionsmittel entsprechend ihrer Spezifikation anwenden können

- Kriterien für die Auswahl
- Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln
- Wirkung und Fehlerquellen
- Mittel und Materialien

Die häufigsten Krankheitserreger und Infektionen der ärztlichen Praxis und deren Übertragungswege und Bedeutung kennen

- Hepatitiden
- HIV
- Tbc
- MRE
- Anaerobier
- Infektionsketten/Infektionswege
- Nosokomiale Infektion

Schnittstellenmanagement – ambulant/stationärer Bereich/Häuslichkeit verstehen

Hygienemaßnahmen bei infektiösen Patienten kennen und anwenden können

Grundlagen zur Erstellung von Hygiene- und Desinfektionsplänen kennen sowie den situationsgerechten Einsatz beurteilen können

Im Rahmen der Präsenzveranstaltung werden praktische Übungen durchgeführt.

Inhalte und Lernziele der Telelernphase (3 UE)

Hygieneplan situationsgerecht umsetzen; Qualitätsmanagement durchführen

- Aufbau und Inhalt
- Maßnahmen
- Personalhygiene
- Händehygiene
- Schutzkleidung
- Impfschutz
- Wäschaufbereitung

Anleitung zur Erstellung eines für die eigene Arztpraxis individuellen Hygiene- und Desinfektionsplans

Entsorgung von Abfällen

Im Rahmen der Telelernphase erfolgt eine 20-minütige Lernerfolgskontrolle im Multiple-Choice-Verfahren.

Bescheinigung:

Nach erfolgreicher bestandener Lernerfolgskontrolle erhalten die Teilnehmer/innen eine Bescheinigung, die ihnen ermöglicht, als Hygienebeauftragte/r in der Arztpraxis gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW bestellt zu werden.

Leitung/Referentin:

Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld

Dr. med. Hans Preisendanz, Gesundheitsamt der Stadt Dortmund

Termine:

Mittwoch, 12.11.2014	Münster
Mittwoch, 11.02.2015	Münster
Mittwoch, 13.05.2015	Dortmund
Mittwoch, 19.08.2015	Münster
Mittwoch, 11.11.2015	Dortmund

Uhrzeiten:

jeweils 15:00 – 19:00 Uhr

Veranstaltungsorte:

44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6

48147 Münster, Ärztheaus, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 199,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 239,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 159,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Bitte beachten sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist.

→ **EVA** Die Fortbildung ist mit acht Stunden auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Auskunft:

Kerstin Völker, Telefon: 0251/929-2211,
E-Mail: Kerstin.Voelker@aekwl.de

Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis

Blended-Learning-Seminar zum Erwerb der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV für die Instandhaltung von Medizinprodukten und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 der HygMedVo NRW in der Arztpraxis

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von semikritischen Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und kritischen Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukte, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind.

Lernform:

Blended-Learning steht für eine Kombination aus Präsenz- und Selbstlernphase. Das Seminar beginnt und endet mit einer Telelernphase, in denen sich die Teilnehmer/innen die Bearbeitung der Inhalte, über einen festgelegten Zeitraum, selbst einteilen können. Zwischen den beiden Telelernphasen findet eine 2-tägige Präsenzveranstaltung statt, die zur Vertiefung der Inhalte aus der 1. Telelernphase dient und auf die 2. Telelernphase vorbereitet.



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“

Inhalte und Lernziele der I. Telelernphase (8 UE):

1/½ Monate vor Beginn der jeweiligen Präsenzveranstaltung

- Rechtliche, medizinische, technische und organisatorische Grundlagen der Aufbereitung von Medizinprodukten kennen

- Die bei der Beschaffung von Medizinprodukten relevanten Kriterien beachten
- Herstellerangaben lt. ISO 17664 zu Medizinprodukten/Aufbereitung notwendiger Ver- und Gebrauchsmaterialien/Geräten verstehen können
- Die in der Einrichtung eingesetzten Medizinprodukte nach RKI/BfArm-Empfehlung einstufen
- Vorschriften zum Umgang mit Prionen einhalten können (CJK; vCJK)
- Fachgruppenspezifische Vorschriften der RKI/BfArm-Empfehlung kennen
- Funktionell-organisatorisch-räumliche Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten kennen und begründen
- Dekontamination durchführen können
- Packen und Verpacken von Medizinprodukten umsetzen können
- Sterilisation und Freigabe zur Nutzung von aufbereiteten Medizinprodukten kennen

Inhalte und Lernziele der Präsenzveranstaltungen (16 UE):

- Rechtliche Grundlagen kennen (Aufsichtsbehörden und deren Aufgaben erläutern)
- Reinigungs- und Desinfektionsmittel entsprechend ihrer Spezifikation anwenden
- Die häufigsten Krankheitserreger und Infektionen der ärztlichen Praxis und deren Übertragungswege und Bedeutung kennen
- Schnittstellenmanagement im ambulant/stationären Bereich, Häuslichkeit verstehen
- Hygienemaßnahmen bei infektiösen Patienten kennen und anwenden können
- Dekontamination von MP durchführen können
- Sichtkontrolle, Pflege und Funktionskontrolle bei der Aufbereitung durchführen können
- Sterilisation und Freigabe zur Nutzung kennen

Am 2. Präsenztag erfolgt eine 45-minütige Lernerfolgskontrolle im Multiple-Choice-Verfahren und ein gemeinsames Fachgespräch im Plenum über die Auswertung über die am 1. Präsenztages abgegebenen Abstrichplatten und das Ergebnis der Lernerfolgskontrolle.

Bescheinigung:

Nach erfolgreich bestandener Lernerfolgskontrolle erhalten die Teilnehmer/innen eine Bescheinigung, die ihnen die Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV bescheinigt.

Inhalte und Lernziele der II. Teilerlernphase (3 UE):

bis maximal 4 Wochen nach Beendigung der Präsenzveranstaltung

- Hygieneplan situationsgerecht umsetzen; Qualitätsmanagement durchführen
- Anleitung zur Erstellung eines für die eigene Arztpraxis individuellen Hygiene- und Desinfektionsplans
- Entsorgung von Abfällen

Bescheinigung:

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer/innen eine Bescheinigung, die ihnen ermöglicht, als Hygienebeauftragte/r in der Arztpraxis gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW bestellt zu werden.

Leitung/Referenten:

Prof. Dr. med. Claudia Hornberg

Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld

Dr. med. Alexander Mellmann

Facharzt für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Institut für Hygiene und Umweltmedizin des Universitätsklinikums Münster, Robert-Koch-Straße 41, 48149 Münster

Walter Bühring

Fachpfleger für Krankenhaushygiene, Geschäftsführer Hygienebüro INTISI, Am Juffernbach 8, 48157 Münster

Präsenztermine:

Samstag/Mittwoch, 25./29.10.2014	Haltern
Samstag/Mittwoch, 13./17.12.2014	Münster
Mittwoch/Samstag, 21./24.01.2015	Bochum

Uhrzeiten:

jeweils von 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsorte:45721 Haltern am See, Heimvolkshochschule,
Annaberg 4048147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 21444789 Bochum, Berufsgenossenschaftliches
Universitätsklinikum Bergmannsheil, Bürkle-
de-la-Camp-Platz 1**Teilnehmergebühren:**

- € 399,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für
ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL
- € 459,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akade-
mie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL
- € 349,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Bitte beachten sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-
Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist.**Auskunft:**Christoph Ellers, Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@akewl.de

Refresherkurs Medizin- produktegesetz – MPG

für Medizinische Fachangestellte und Krankenpfle-
ger/innen, die an Fortbildungskursen zum Erwerb
der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetrie-
berverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung
von Medizinprodukten in Arztpraxen teilgenommen
haben**Zielgruppe:**Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/
innen, die mit der Aufbereitung von unkritischen
Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich
mit intakter Haut in Berührung kommen), semikri-
tischen Medizinprodukten (Medizinprodukte, die
mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut
in Berührung kommen) und kritischen Medizinpro-
dukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut,
Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln
und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut
durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inne-
ren Geweben oder Organen kommen, einschließlich
Wundenarbeiten) befasst sind**Voraussetzung:**Eine erfolgreiche Teilnahme an einem Fortbildungs-
kurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medi-
zinproduktebetrieberverordnung (MPBetreibV) für
die Instandhaltung von Medizinprodukten in der
Arztpraxis**Inhalte:**

- Infektionskrankheiten und hygienische Maßnah-
men
- Erstellen von Hygiene Plänen (PBL)
- Wiederholung hygienische Händedesinfektion
- Praktisches Beispiel: Manuelle Aufbereitung
- Fallbeispiele aus der Begehungspraxis

Leitung/Referenten:

Prof. Dr. med. Claudia Hornberg

Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin, Fakultät
für Gesundheitswissenschaften der Universität Bie-
lefeld, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld

Kommunikation und Gesprächsführung Wahrnehmung und Motivation Moderation

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3/je 8 UE)
gemäß den Fortbildungscurricula der Bundesärz-
tekammer für Medizinische Fachangestellte in der
ambulanten Versorgung

Inhalte:

Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)

- Techniken der Kommunikation anwenden
- Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und betreuenden Personen beherrschen
- Telefonkommunikation durchführen
- Konfliktlösungsstrategien einsetzen
- Sich mit der Berufsrolle auseinandersetzen
 - Nähe-Distanz-Regulierung
 - Notwendigkeit kollegialer Reflexion

Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)

- Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung verstehen
- Motivation und Bedürfnisse einschätzen
- Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- Soziales Umfeld einschätzen

Moderation (Modul 3)

- Methodik anwenden
- Präsentationstechniken beherrschen
- Präsentationsmedien einsetzen

Leitung:

Dipl.-Soz.-Arb. Gerda Dellbrügge (Veranstaltung Gütersloh)
Dipl.-Psych. Julia Kugler (Veranstaltung Münster)
Dipl.-Päd. Christa Kühnert-Löser (Veranstaltung Gevelsberg)

Termine:

Kommunikation und Gesprächsführung
(Modul 1)

Samstag, 25.10.2014	Gevelsberg
Samstag, 24.01.2015	Gütersloh
Samstag, 21.11.2015	Gütersloh

Wahrnehmung und Motivation
(Modul 2)

Samstag, 08.11.2014	Gevelsberg
Samstag, 29.11.2014	Gütersloh
Samstag, 07.02.2015	Gütersloh
Samstag, 28.11.2015	Gütersloh

Moderation (Modul 3)

Termin auf Anfrage

Uhrzeiten:

jeweils 09:30 – 16:45 Uhr

Veranstaltungsorte:

58285 Gevelsberg (nahe Bochum), Volkshochschule Ennepe-Ruhr Süd, Mittelstr. 86 – 88

33334 Gütersloh, ZAB, Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH
Hermann-Simon-Str. 7, Haus 20/Seminarraum

Teilnehmergebühren pro Person je Veranstaltung:
 € 235,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 € 285,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 € 190,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

→ **EVA** Die Fortbildungen (Modul 1–2) sind in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **EVA-NP** Die Fortbildungen (Modul 1–2) sind in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) für Medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen anrechenbar.

Diese Seminare sind auch anrechnungsfähige Module (Module 1–3) zum Erwerb der Spezialisierungsqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung.

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207,
 E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten in der Arztpraxis und im Krankenhaus

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Immer wieder gibt es Situationen in einer Praxis/einem Krankenhaus, in denen sich Medizinische Fachangestellte/Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe mit Patienten in englischer Sprache verständigen müssen.

Hierbei kommt es nicht selten zu Schwierigkeiten, das englische Vokabular für diese konkrete Situation in der Arztpraxis/im Krankenhaus sowie für gängige Untersuchungsmethoden zu finden.

Die Schwerpunkte diese Seminars richten sich auf das für solche Situationen benötigte grundlegende Vokabular sowie die dazugehörenden relevanten grammatikalischen Strukturen. Vorrangiges Ziel ist es, die Sprechfertigkeit in besonderer Weise zu trainieren.

Erarbeitet wird das für die Kommunikation erforderliche grundlegende Vokabular in täglichen Routinesituationen, wie z. B. Anmeldung, Terminvereinbarung, Patientenaufnahme, Notfälle, Telefonate, gängige Untersuchungen, aber auch für die beruhigende Zuwendung dem Patienten gegenüber etc.

Diese erworbene Sicherheit hilft das Vertrauen in die eigene fremdsprachliche Kompetenz zu festigen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationstechniken
- Terminvereinbarungen
- Wartezimmer
- Behandlungszimmer
- Instrumente/Geräte
- Allgemeine Untersuchungen:
 - Blutentnahme
 - Blutdruckmessung
 - Urinprobe
- Spezielle Untersuchungen
- Anatomie

Leitung:

Dr. phil. Barbara Sixt, Frankfurt

Termin:
in Planung

Uhrzeit:
09:00 – 18:00 Uhr

Veranstaltungsort:
48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 175,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 205,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 135,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Astrid Gronau, Telefon 0251/929-2206
E-Mail: Astrid.Gronau@aekwl.de

Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis

Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten
Blended-Learning Angebot

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer
Medizinischer Fachberufe

Der ärztliche Beruf beinhaltet zwangsläufig die Erhebung und Verarbeitung von Patientendaten. Eine automatisierte Datenverarbeitung gehört daher fast zur Selbstverständlichkeit der ambulanten Praxis. Sie erleichtert die Arbeit, aber sie birgt auch Risiken. Patientinnen und Patienten haben deshalb eine immer größer werdende Sensibilität hinsichtlich der Erfassung ihrer personenbezogenen Daten, der weiteren Verwendung und der damit verbundenen Fragen des Datenschutzes entwickelt. Die Weitergabe personenbezogener Daten an Außenstehende stellt im Zusammenhang mit der ärztlichen Schweigepflicht ein ganz besonderes Problem dar. Alle Bereiche der ambulanten Praxis werfen datenschutzrelevante Fragen auf.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wendet sich mit diesem Fortbildungsseminar an all diejenigen, die ihr Wissen und ihre Kompetenz in Fragen rund um den Datenschutz in der ambulanten Praxis verbessern wollen. Das Seminar soll die Teilnehmer/innen in die Lage

versetzen, ihren Arbeitsalltag unter dem Gesichtspunkt des Datenschutzes kritisch zu beleuchten und zu gestalten. Nach einer theoretischen Einführung über die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes in der ambulanten Praxis, werden in Kleingruppen alle datenschutzrelevanten Bereiche einer Praxis anhand von Fallbeispielen erörtert und lösungsorientierte Konzepte erarbeitet.

Kursstruktur:

1. Einführungsseminar (Präsenz)

Die Qualifikationsmaßnahme beginnt mit einem 8-stündigen Einführungsseminar. Hier lernen sich Kursleiter/innen und Kursteilnehmer/innen persönlich kennen und erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

Die Lernform des Blended-Learning und Einführung in die Nutzung des Online-Kurses

- Ablauf des Kurses, Konzept des Blended-Learnings, Verzahnung der Online- und Präsenzeinheiten
- Bedienung und Funktionen der Lernplattform ILIAS
- Erledigung der Lernaktivitäten
- Art und Umfang der tutoriellen Betreuung

2. Telelernphase

Schwerpunkte werden in der Präsenzphase festgelegt! Die Inhalte der Telelernphase werden im Rahmen einer Gruppenarbeit durch die Teilnehmer/innen aufbereitet.

3. Abschlusssseminar (Präsenz)

Im Abschlusssseminar soll das im Rahmen des Telelernens erworbene Faktenwissen in praktischen Übungen und Diskussionen so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telelernphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Der Schwerpunkt des Abschlusssseminars liegt auf der praktischen Umsetzung aller Themen die für Datenschutzbeauftragte relevant sind.

Inhalt:**Datenverarbeitung**

Einsatzbereiche organisieren
Verwalten von Patientendaten, Durchführung der Abrechnung, Kommunikation und Datentransfer, Computer und Internet als Informationsinstrument, Gesundheitstelematik/Telemedizin

Qualitätsmanagement im Datenschutz

Prozessbeschreibung, Arbeits- und Verfahrensanweisungen/Flussdiagramme, Checklisten, Organigramme/Mitarbeiterschulungen

Datenschutz

Rechtsgrundlagen des Datenschutzes
Datenschutzgesetz; Betrieblicher Datenschutzbeauftragter/Rechte des Betroffenen

Vorschriften ärztlicher Dokumentation und Schweigepflicht

Rechtsgrundlagen der Patientendatenverarbeitung/
Auskunftsrecht des Patienten/Schutz vor Einsichtnahme und Zugriff/Übermittlung von Patientendaten an Dritte/Aufbewahrungsfristen

Qualitätsmanagement im Datenschutz

Prozessbeschreibung, Arbeits- und Verfahrensanweisungen/Flussdiagramme, Checklisten, Organigramme/Mitarbeiterschulungen

Datensicherheit

Verfahren umsetzen
Datenmanagement/Zugriffsmanagement/Netzmanagement/Revisionsmanagement

Maßnahmen der Datensicherheit umsetzen

Gesetzliche Regelungen des Datensicherheitsrechts/
Gefahren und Bedrohungen der Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit/Besonderheiten der computergestützten Datenverarbeitung/Festlegung und Gestaltung mehrstufiger Sicherheitsmaßnahmen (-schichten) (Zugangskontrollen, Zugriffs- und Änderungsrechte, Dokumentation der Zugriffe und Bearbeitungen)

Weitergehende Sicherheitsmaßnahmen beim Einsatz automatisierter Verfahren durchführen
Differenzierung Benutzer- und Administrationsebene/Inanspruchnahme externer Dienstleister („Outsourcing“)/Verschlüsselungsverfahren und Authentifizierung bei Speicherung und Kommunikation/
Praxisübergreifende Datenverarbeitung/-speicherung und Verknüpfung mit externen Netzen/Einsatz mobiler Hardware/Besonderheiten bei Einsatz elektronischer Gesundheitskarte, elektronischem Rezept, elektronischer Patientenakte

Die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten qualifizieren Sie dazu, die Funktion als „Datenschutzbeauftragte/r“ wahrzunehmen!

Lernform:**Blended-Learning:**

Blended-Learning steht für eine Kombination aus Präsenz- und Selbstlernphase. Der Kurs beginnt und endet mit einem Präsenztage. Zwischen den beiden Präsenztagen findet eine Online-Lernphase statt, in der sich die Teilnehmer/innen die Bearbeitung der Inhalte, über einen festgelegten Zeitraum, selbst einteilen können.

Didaktisches Konzept der Präsenz-Kurse:

Diskussionen und praktische Übungen zum Datenschutz, zur Datenverarbeitung und Datensicherheit. Bearbeiten von Fallbeispielen, Einbeziehen der eigenen beruflichen Erfahrungen.

Didaktisches Konzept der Telelernphase:

Ergänzende Lernaufgaben, die zur Reflexion herausfordern sollen. Lernen durch schriftliche Kommunikation und Diskussion über moderierte Teilnehmerforen und per E-Mail, Vermittlung von Faktenwissen als Basis für den Präsenzkurs.

**Wissenschaftliche Leitung:**

Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schubert
Allgemein- und Arbeitsmediziner
46244 Bottrop

Termine:**Start-Termin:**

Mittwoch, 20.05.2015
14:30 – 20:30 Uhr

Telelernphase:

1 Monat

Abschluss-Termin:

Mittwoch, 24.06.2015
14:30 – 19:30 Uhr

Veranstaltungsort:

44141 Dortmund, IT-Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 8

Teilnehmergebühren:

€ 390,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 450,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 330,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Administrative Betreuung/Technischer Support:

Christoph Ellers, Tel: 0251/929-2217
E-Mail: Christoph.Ellers@aeowl.de

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist.

→ Modul Das Seminar ist mit 20 UE anrechnungsfähig auf das Modul 6 „Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien“ für den Pflichtteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Das Seminar ist auf das Modul 1 der Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation anrechenbar.

SUPERVISION FÜR LEITENDE MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE**Teamführung erfolgreich gestalten****Zielgruppe:**

Leitende Medizinische Fachangestellte

In Zusammenarbeit mit dem Praxisinhaber können Sie die Umsetzung von Zielen (z. B. die Verbesserung von Arbeitsabläufen) steuern und begleiten. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität der Praxis.

Sie haben als leitende/r Medizinische Fachangestellte/r Einfluss auf die Motivation und das Engagement des Praxispersonals sowie auf die gesamte Atmosphäre in der Praxis.

Als leitende MFA haben Sie unterschiedliche Rollen. Sie übernehmen Leitungsaufgaben und unterstützen damit den Praxisinhaber/die Praxisinhaberin. Sie sind gleichzeitig Ansprechpartner der Patienten, des Praxisinhabers und der Mitarbeiter/innen der Praxis. Diese unterschiedlichen Rollen führen zu vielfältigen und manchmal sich widersprechenden Anforderungen. Sie sind oft in einer „Sandwichposition“.

Durch diese „Sandwichposition“ zwischen Praxisinhaber/in und Mitarbeiter/innen kommen Sie oft in schwierige Situationen. Sie müssen anleiten, Einfühlungsvermögen zeigen, konfrontieren, kritisieren, Arbeitsabläufe im Rahmen von Qualitätsmanagement nachhalten, Konflikte managen und vieles mehr.

Sie tauschen sich mit Kolleginnen/Kollegen über Ihre Erfahrungen aus. Die Arbeit an konkreten Fallbeispielen verdeutlicht die Einflussmöglichkeiten einer Teamleiterin/eines Teamleiters.

Ziele der Supervision:

- Die persönlichen und sozialen Kompetenzen im Umgang mit Problemen und Veränderungen steigern
- Verbesserung der Kommunikation in Kooperation mit dem Team
- Kritisieren, ohne zu verletzen
- Motivieren der Kolleginnen
- Verbesserung der Arbeitsabläufe
- Bearbeiten aktueller Probleme und Fragen
- Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen und Kollegen ermöglichen
- Die Leitungskompetenz erweitern
- Das eigene Leistungsverhalten reflektieren

Supervision soll motivieren und mehr Sicherheit geben, die Leitungsaufgaben erfolgsorientiert umzusetzen.

Supervisionsbeginn:

Supervisionsbeginn:
Mittwoch, 14.01.2015, 14.30 – 17.30 Uhr
(10 Supervisionssitzungen)

Weitere Supervisionstermine

Donnerstag, 12.02.2015, 14.30 – 17.30 Uhr
Donnerstag, 19.03.2015, 14.30 – 17.30 Uhr

Die weiteren sieben Termine werden mit der Gruppe vereinbart.

Die Dauer der Fortbildungsmaßnahme beträgt ein Jahr.

Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Medizinische Fachangestellte, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Leitung:

Dipl.-Päd. Christa Kühnert-Löser, Supervisorin (DGsv)
in freier Praxis, Defdahl 225, 44141 Dortmund, www.christa-kuehnert-loeser.de

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren**für die gesamte Maßnahme:**

€ 990,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 1089,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 330,00 bzw. 3 x € 363,00) entrichtet werden.

Während der Veranstaltung sind Sie unter Telefon 0251/929-0 zu erreichen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Personalmanagement in der Arztpraxis

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und Angehörige, Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion und Ärzte/innen

Inhalte:

Medizinische Fachangestellte können bei entsprechender Qualifikation Ärzte/innen mehr und mehr entlasten und von Ärzten delegierte medizinische und organisatorische Aufgaben in Praxen und bei Hausbesuchen übernehmen. In diesem Seminar erhalten Sie viele Tipps und Anregungen für ein effizientes Personalmanagement in der Arztpraxis.

- Gibt es keine guten Mitarbeiter/innen mehr?
- Planen Sie strategisch
- Zukunft durch Aus- und Fortbildung
- Was bei der Auswahl neuer Mitarbeiter/innen zu beachten ist
- Typische Führungsfehler, die es zu vermeiden gilt
- Checkliste Betriebsklima
- Die Positivliste der Personalführung
- Methoden der Mitarbeiterführung, Mitarbeitermotivation
- Von der Sprechstundenhilfe zur/zum Arztassistentin/en
- Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen für Medizinische Fachangestellte, z. B. Entlastende Versorgungsassistentin (EVA), Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung etc. Welche Vorteile bieten diese der/dem Ärztin/Arzt?
- Personal und Praxisorganisation
- Stellenbeschreibung/Arbeitsplatzbeschreibung
- Das liebe Geld – Beispiel für eine Bewertungsmatrix
- Alternative Entlohnungsformen

Leitung:

Werner M. Lamers

Lamers Praxisberatung, Unternehmensberatung für Ärzte, Darfelder Str. 11, 48727 Billerbeck

Termin:

auf Anfrage

Uhrzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Münster

Teilnehmergebühren:

- € 230,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 275,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 185,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Guido Hüls, Telefon: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeawl.de

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung für alle Anwender des KPQM 2006-Systems

Zielgruppe:

Anwender des „KPQM 2006“-Systems

Medizinische Fachangestellte nehmen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Vertragsärztinnen und Vertragsärzten ein, die im Rahmen von KPQM 2006 selbst und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die diese Aufgaben übernehmen werden, sollen mit dieser 8 UE umfassenden, praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt werden. Medizinische Fachangestellte sind wesentliche Mitgestalter bei der Umsetzung eines Qualitätsmanagements in der Praxis.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selbst an konkreten Beispielen unter Anleitung einer „KPQM 2006“-erfahrenen Medizinischen Fachangestellten die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben.

Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten „KPQM 2006“-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des „KPQM 2006“-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

Inhalte:

- Historie und Entwicklung des Qualitätsmanagements allgemein
- Qualitätsmanagementregelkreis und kontinuierliche Verbesserung
PLAN-DO-CHECK-ACT (PDCA) und
Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)
- Einordnung „KPQM 2006“-ISO-EFQM-KTQ

- Qualitätsmanagementwerkzeuge
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- „KPQM 2006“ – Systematik
- „KPQM 2006“ – Zertifizierung

Leitung/Referenten:

Dr. med. H.-P. Peters
 Ärztlicher Qualitätsmanager
 Niedergelassener Urologe
 Konzeptentwicklung „KPQM 2006“
 Kurt-Schumacher-Platz 4
 44787 Bochum

Dr. med. V. Schrage
 Ärztlicher Qualitätsmanager
 Niedergelassener Allgemeinmediziner
 Konzeptentwicklung „KPQM 2006“
 Kirchstr. 10
 48739 Legden

Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA
 Ärztlicher Qualitätsmanager
 PRINARUM GmbH - Qualitätsmanagement
 Konzeptentwicklung „KPQM 2006“
 Horsthoftstr. 37
 46244 Bottrop-Kirchhellen

Teilnehmergebühren:

€ 295,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 € 340,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 € 250,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub
 Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Mechthild Vietz, Telefon: 0251/929-2209,
 E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de

Termin:

auf Anfrage

Uhrzeit:

09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
 Gartenstraße 210 – 214

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)

Zielgruppe:

Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen -Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Streßerkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar werden die COBRA- bzw. NASA-Studienkonzepte vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung
- Raucherentwöhnung

Medizin

- Grundlagen der Erkrankung
- Medikamentöse Therapie
- Therapie der Exacerbation

Sporttherapie

(Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Exercise induced Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Stufenschema
- Notfallplan

Interaktive Kleingruppenarbeit

Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren.

Leitung:

PD Dr. med. Georg Nilius, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Helios-Klinik Hagen-Ambrock

Termin:

Freitag – Sonntag, 13. – 15.03.2015

Uhrzeiten:

Freitag, 15:00 – 20:00 Uhr
 Samstag, 09:00 – 16:00 Uhr
 Sonntag, 09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

58091 Hagen–Ambrock, Klinik für Pneumologie, HELIOS Klinik Hagen–Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühren (incl. Schulungsunterlagen):

€ 595,00 Mitglieder der Akademie
 € 655,00 Nichtmitglieder der Akademie
 € 535,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub
 € 595,00 Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Guido Hüls, Telefon: 0251/929–2210,
 E-Mail: Guido.Huels@aeqwl.de

Das Seminar ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie als nichtärztliches Personal an diesem Fortbildungsseminar teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit COPD bzw. Asthma bronchiale durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Update Diabetologie 2014

Termin:

Samstag, 29.11.2014

Uhrzeit:

09:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsort:

33602 Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Willy-Brandt-Platz 1

Leitung:

Dr. med. H.–H. Echterhoff, Bielefeld

Teilnehmergebühren:

€ 20,00 Mitglieder der Akademie
 € 30,00 Nichtmitglieder der Akademie
 € 5,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon 0251/929–2207,
 E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aeqwl.de

Diabetes-Update 2014

Gemeinsame Diabetesfortbildung für Ärztinnen und Ärzte, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem Diabeteszentrum der Ruhr-Universität Bochum, der Medizinischen Klinik I des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil und dem Qualitätsnetz Diabetes Bochum–Wattenscheid–Hattingen e. V.

Leitung:

Prof. Dr. med. Harald Klein
Direktor der Medizinischen Klinik I,
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
Bergmannsheil GmbH, Bochum



Termin:

Samstag, 08.11.2014

Uhrzeit:

09:00 – 13:30 Uhr

Veranstaltungsort:

44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliches
Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1



**Teilnehmergebühr für Medizinische Fachange-
stellte und Angehörige anderer Medizinischer
Fachberufe:**

- € 20,00 Praxisinhaber Mitglied der Akademie für
medizinische Fortbildung
- € 30,00 Praxisinhaber Nichtmitglied
- € 5,00 arbeitslos/Erziehungsurlaub

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Bayer Vital GmbH, Berlin-Chemie AG, Care Cen-
ter Rhein-Ruhr GmbH, LifeScan, MeDita Diabetes
GmbH, Novo Nordisk, Roche Diagnostics Deutsch-
land GmbH, Sanofi-Aventis GmbH

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207,
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aeowl.de

Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich
zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App
haben Sie Zugriff auf den gesamten
Fortbildungskatalog der Akademie
für medizinische Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL mit Informationen zu
allen Veranstaltungen

Verfügbar im App Store



und auf Google Play



Anmeldehinweise/Allgemeine Hinweise

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Bitte mit beiliegendem Anmeldeformular oder in formloser schriftlicher Form an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeowl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung, um sich für die Veranstaltungen anzumelden:
www.aekwl.de/katalog

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Sachbearbeiterin bzw. den zuständigen Sachbearbeiter. Telefondurchwahl siehe jeweiliges Veranstaltungsangebot.

Die Teilnehmergebühr für nichtärztliches Personal richtet sich nach der Mitglied- bzw. Nichtmitgliedschaft des Arbeitgebers in der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Bitte beachten Sie die Rückerstattungsregelungen (lt. Beschluss des der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe vom 10. Oktober 1991):

Anmeldungen zu Fortbildungskursen und -veranstaltungen sind grundsätzlich verbindlich. Abmeldungen können nur schriftlich erfolgen. Maßgeblich ist das Datum des Eingangsstempels der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis zum 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn (5 Wochen vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn)	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis zum 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn (3 Wochen vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn)	75% Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis zum 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers. Bei schriftlicher Abmeldung vor dem 35. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn fällt keine anteilige Gebühr an. Bei bereits erfolgter Zahlung wird diese vollständig erstattet.

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben.

Fortbildung im Internet

ELEARNING UND BLENDED LEARNING ALS ZUKUNFTSWEISENDE LERNMETHODEN

Was ist Blended Learning?

Blended Learning bezeichnet eine Lernform, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von eLearning anstrebt. Das Konzept verbindet die Effektivität und Flexibilität von elektronischen Lernformen mit den sozialen Aspekten der Face-to-Face-Kommunikation [...]. Bei dieser Lernform werden verschiedene Lernmethoden, Medien sowie lerntheoretische Ausrichtungen miteinander kombiniert.

Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer

Relevante Aspekte für die Konzeption und Bewertung von eLearning-Angeboten

- das Betreuungskonzept
- die didaktische Umsetzung
- die Erfüllung der relevanten mediendidaktischen und medientechnischen Aspekte
- die Qualitätssicherung



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“

Eigene Online-Lernplattform (ILIAS)



Klassisches Blended-Learning-Szenario



Aktuelles Kurs- und Seminar-Angebot

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Ärztliche Wundtherapie
- Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin
- Aufbereitung von Medizinprodukten
- CED-Assistenz
- Datenschutz/Datensicherheit
- Ernährungsmedizin
- EVA, EVA-NP, EVA-O
- Gendiagnostik gem. GenDG
- Geriatrische Grundversorgung
- Hirntoddiagnostik
- Hygieneseminare gem. HygMedVO
- Lymphologie
- Medizintechnik
- Notfallmedizin
- Osteopathische Verfahren
- Schlafbezogene Atmungsstörungen
- Schmerztherapie
- Stillberatung
- Strahlenschutz
- Strahlenschutz
- Stressbewältigung
- Suchtmedizin
- Tabakentwöhnung
- Ultraschall

Das Angebot wird kontinuierlich erweitert.

Vorteile von eLearning in der medizinischen Fort- und Weiterbildung

- Zeitersparnis (Fahrzeiten zum/vom Kursort entfallen)
- Einsparungen bei den Fahrtkosten
- Räumlich und zeitlich flexible Bearbeitung der Lerninhalte
- Schnelle und einfache Zugriffsmöglichkeiten auf ergänzende Lerninhalte per Hyperlink

Ziel: Bessere Vereinbarung von beruflicher Fort- und Weiterbildung, Familie und Freizeit durch moderne Lernformen!

Ihre Ansprechpartner

- Kristina Balmann Tel. 0251 929-2220
- Daniel Bussmann Tel. 0251 929-2221
- Christoph Eilers Tel. 0251 929-2217
- Claudio Söllwold Tel. 0251 929-2229
- Kerstin Völker Tel. 0251 929-2211

Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL: Elisabeth Borg, Tel. 0251 929-2200
Internet: www.aekwl.de/elearning, E-Mail: akademie@aekwl.de

Vorsitzender der Akademie: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld
Geschäftsstelle: Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster